

Bayerischer Theaterspiegel

Zeitschrift des Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.



Nr. 2-2022



„Larifari 2023“

Unbedingt teilnehmen mit eurem Stück!

Der bayerische Amateurtheaterpreis „Larifari“ wird im kommenden Jahr am großen Jubiläumswochenende des VBAT verliehen!

Ende Oktober 2023 findet zusätzlich zum Jubiläum „100 Jahre VBAT“ auch der Verbandstag mit Neuwahlen sowie die Larifari-Preisverleihung im Rahmen eines Festaktes im Rosenheimer KULTUR+KONGRESS Zentrum statt.

In die Wertung für den Preis kommen eingereichte Theaterstücke von Mitgliedsbühnen, die in den Jahren 2020 bis Anfang 2023 ihre Premiere hatten oder noch haben werden.

Bewerben könnt ihr euch in den Kategorien:

Mundart, Boulevard, Kinder- und Jugendtheater, Schauspiel und Figurentheater.

Entscheidend für die Jury ist vor allem, dass die Bewerber mit ihrer künstlerischen Arbeit exemplarisch das Amateurtheater vertreten.

Im Vordergrund der Vergabe steht deshalb die künstlerische Arbeit eines Ensembles, die repräsentativ und zugleich wegweisend für das Amateurtheater ist.

Bewerbungen für die Teilnahme am Bayerischen Amateurtheaterpreis 2023 können bei der Geschäftsstelle des VBAT eingereicht werden:

Innstraße 2a, 83022 Rosenheim.
Spätester Einsendeschluss ist der
31.03.2023 (Poststempel).

Ausführliche Ausschreibung unter:

www.amateurtheater-bayern.de

Larifari

Ausschreibung 2020/21/22





Der Verband Bayerischer
Amateurtheater e.V. wird
gefördert durch Mittel des
Freistaates Bayern, der Bezirke
Oberbayern, Niederbayern,
Oberpfalz, Mittel- und
Unterfranken.

IMPRESSUM

Verband Bayerischer
Amateurtheater e.V.
Innstraße 2a
83022 Rosenheim
Verantwortlich:
Präsident Horst Rankl
Tel: 08031 326 74
Fax: 0803 347 83
info@amateurtheater-bayern.de
www.amateurtheater-bayern.de



www.facebook.com/
verbandbayerischer-
amateurtheater

Redaktionsschluss
Theaterspiegel 1/2023:
01. März 2023

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	4 - 5
WISSENSWERTES	
- Goldenen Maske für lebenslanges Wirken im Amateurtheater	6 - 7
- Deutscher Amateurtheaterpreis amarena 2022	8 - 9
- Wichtiges zu Versicherungen in Amateurtheater-Vereinen	10 -15
- Was Vereine zum Wegfall der Corona-Sonderregelungen wissen müssen	16 -17
- Strukturförderung „Land in Sicht!“ für bayerische Amateurtheater	18 -19
- „Digital stage“ Experimente auf und mit der Digitalen Bühne	20 -21
FORTBILDUNG	
- 28. Bayerisches Jugend Theater Treffen	22 -23
BÜHNENSTÜCKE	
Eine Auswahl von Theaterstücken der Verlage	24 -27
AUS DEN BEZIRKEN	
Amateur-Theaterbühnen präsentieren ihr Theater(-stück)	
- Oberbayern	28 -39
- Franken	41 -42
- Niederbayern	42 -43
- Oberpfalz	44 -45
- Schwaben	46 -50
- Figuren	51 -53
INFOS/HERZLICH WILLKOMMEN/EHRUNGEN	54 -59



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Theaterfreunde,

dass die Corona-Beschränkungen das Leben der Menschen in Bayern massiv beeinträchtigt haben, ist unbestritten. Was für die meisten nur noch Erinnerung ist, wirkt aber auf die vielen Musik- und Theaterensembles im bayerischen Amateurbereich noch dramatisch nach. Dieser Grundsatz war Anlass zu einem Treffen von Vertretern des Kunst- und Wissenschaftsausschusses im Bayerischen Landtag am 09. November. Dazu luden die Landtagsabgeordneten eine ausgewählte Zahl von Experten aus der Musik- und Theaterwelt ein. In einem offenen und kollegialen Klima fand ein lebhafter Gedankenaustausch statt. Es galt mit dem Aufruf, die Sorgen und Nöte der Betroffenen ungeschminkt auf den Tisch zu legen, sie zu analysieren und auch gleichzeitig Hilfestellungen für die Zukunft auszuarbeiten.

Schnell stellte sich nach den Vorträgen der Experten und bei der anschließenden Frage- und Antwortstunde heraus, dass die durch Corona entstandenen Probleme aller geladenen Fachleute aus der Musik- und Theaterwelt im Amateurbereich nahezu identisch sind: Unter anderem kurzfristige Spielplaneinstellungen oder -änderungen, Besucherschwund, Einschränkung der Besucherzahlen, ständig wechselnde Vorschriften hin bis zum Spielverbot, bürokratische Hürden bei dem zu spät oder einseitig aufgelegten finanziellen Unterstützungsangeboten, Verlust von Mitwirkenden während der Corona-Zeit, erschwerte Suche nach geeignetem Nachwuchs sowohl im Spielbereich und auch bei der technischen Zuarbeit.

So wurde einstimmig festgestellt, dass besonders in der Vereinsführung, ausgelöst durch die lange Corona-Zeit, in vielen Fällen keine große Bereitschaft mehr zur Übernahme von Arbeit und Verantwortung durch jüngere Kräfte besteht.

Dadurch ist das Vereinsleben künftig stark gefährdet und die vom Staat so dringend geforderte ehrenamtliche Unterstützung gerät in allen Lebensbereichen in Schieflage.

Dennoch war das Treffen in seiner Gesamtheit ermunternd, weil von allen politischen Seiten Verständnis für unsere schwierige Lage gezeigt wurde. In Zukunft wird die Sparte Musik- und Theaterkunst nicht alleine gelassen werden. Weitere finanzielle Hilfen wurden angesprochen und in Erwägung gezogen. Um das Vereinsleben zu beleben sollen die Vereine schnell und unbürokratisch in die künftigen neuen Hilfsprogramme mit einbezogen werden.

Alle bisherigen Regelungen waren zeitlich befristet und sind bereits ausgelaufen, so auch zuletzt am 01. September 2022 die Sonderregelungen zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie für Vereine.

**PLENARSAAL
STEINERER SAAL
SENATSSAAL**

**AKADEMIESAAL
LESESAAL**



In dieser neuen Ausgabe des Theaterspiegels gibt es aber noch weitere wichtige Nachrichten.

So wird berichtet, dass der Bund Deutscher Amateurtheater Jürgen Peter und Wolfgang Schiffelholz bei der Bundesversammlung in Pforzheim für ihr lebenslanges Wirken im Amateurtheater mit der Goldenen Maske ehrte, dass eine bayerische Gruppe einen Sonderpreis beim Deutschen Amateurtheaterpreis amarena erhielt, dass neun Bühnen aus Bayern von der Strukturförderung „Land in Sicht!“ des Bundes Deutscher Amateurtheater profitierten. Darüber hinaus wird über die ersten Erfahrungen der Testphase „Digital stage“ informiert. Auch ein Dankeschön allen Verantwortlichen, die das Jugendtheatertreffen in Langenbruck organisiert haben.

Und wie immer präsentiert sich unter der Rubrik „Aus den Bezirken“ das bayerische Amateurtheater mit lebendigen Berichten. Sind die vorgestellten Theaterstücke auch unterschiedlich, so schwingt doch in allen Artikeln Leidenschaft, Engagement und Gemeinschaftsgefühl mit.

Einen ganz besonderen Platz in dieser Ausgabe nimmt das Thema Versicherungen im Verbandsgeschehen ein. Denn in der Mitgliedschaft im Verband Bayerischer Amateurtheater ist eine Haftpflicht- und Unfallversicherung eingeschlossen, die über die Ergo-Versicherung abgewickelt wird. Ein bemerkenswerter und beruhigender Vorteil, denn dadurch sind die Vereine unseres Verbandes in den allermeisten Fällen ausreichend versichert. Der Artikel zeigt aber weitere Versicherungsarten auf, die nicht über die Mitgliedschaft in unserem Verband erfasst sind. Dennoch können solche Versicherungsarten im Einzelfall durchaus hilfreich sein und entstandenen und meist unerwarteten Schaden ausgleichen.

Und noch etwas Wichtiges gilt es in Erinnerung zu rufen: Das Jahr 2023 wirft seine Schatten voraus, denn im kommenden Jahr feiert unser Verband sein 100-jähriges Bestehen. Hinzu kommen im Jahr 2023 noch der nächste Verbandstag mit Neuwahlen des Präsidiums sowie die Vergabe unseres nächsten Amateurtheaterpreises „Larifari“. Drei wichtige Ereignisse werden also das Jahr 2023 bestimmen. Alle drei Verbandsergebnisse wollen wir an einem Wochenende, im Oktober 2023, nämlich vom 27.10. bis 29.10.2023, begehen.

Die Bewerbungsfrist unseres nun zwischenzeitlich für viele Bühnen heißbegehrten Amateurtheaterpreises „Larifari“ wurde wegen der Corona-Pandemie verlängert. Damit soll den Bühnen die Möglichkeit eröffnet werden, sich über einen längeren Zeitraum hinaus an der Ausschreibung zu beteiligen. Neben der Verlegung der Preisverleihung auf das Jahr 2023 wurde die Frist zur Abgabe der Bewerbungsunterlagen auf den 31.3.2023 festgelegt. Es gibt also noch genug Zeit, eine Bewerbung für den Larifari zu planen.

Ich wünsche allen Mitgliedern unseres Verbandes, ihren Familienangehörigen und Freunden und Bekannten eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnacht und einen guten Rutsch in eine erfreulichere, friedlichere Zukunft.

Euer Horst Rankl
Präsident



Theaterpassion: Engagement mit Herzblut und Verantwortung

BDAT ehrt Jürgen Peter und Wolfgang Schiffelholz



v. l.: Wolfgang Schiffelholz, Norbert Radermacher, Jürgen Peter, Simon Isser

Bei der Bundesversammlung des Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) am 24.09. in Pforzheim wurden Jürgen Peter aus Neuenmarkt und Wolfgang Schiffelholz aus Donauwörth als Anerkennung für ihr lebenslanges Wirken im Amateurtheater mit der Goldenen Maske ausgezeichnet. Seit vielen Jahrzehnten setzen sich die beiden Theatermacher aus Bayern auf verschiedensten Ebenen und in vielen unterschiedlichen Funktionen im Ehrenamt für das Amateurtheater ein: für ihre Bühnen, für das bundesweite Amateurtheater mit verantwortlichen Funktionen beim BDAT und für den nationalen und internationalen künstlerischen Dialog.



für die Gründung des Arbeitskreises „Mundart und Sprachen“ im BDAT und die Entwicklung des Mundart-Festivals Wurzelwerk. Eine Folge dieses Engagements waren die Aufnahme der „Regionalen Vielfalt der Mundarttheater in Deutschland“ in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes durch die Deutsche UNESCO-Kommission und ein erweiterter Blick auf das Theater im ländlichen Raum.

In seiner Laudatio für Jürgen Peter stellte der Ehrenpräsident des BDAT Norbert Radermacher insbesondere die vielen Aktivitäten im Einsatz für den Bundesverband heraus. Von 2005 bis 2018 war der begeisterte Theatermacher als Vizepräsident des BDAT im fünfköpfigen Präsidium aktiv. Hier wirkte Jürgen Peter maßgeblich bei der inhaltlichen und strukturellen Neuausrichtung des Verbandes mit. Dabei habe er stets auch die kulturpolitische Bedeutung des BDAT im Blick gehabt. 2011 war er als Vizepräsident eine der Triebkräfte

Bei allem Engagement - auch in zahlreichen Juries - wie aktuell im amarena Kuratorium, ist Jürgen Peter immer bodenständiger Schauspieler, Regisseur und Theatermacher geblieben. Begeistert zeigte sich der Laudator von seiner einfühlsam und mehrfach überzeugend interpretierten Rolle als Martin Luther in einer Inszenierung des Theater TIK, was wahlweise für „Theater in der Kneipe“ oder „Theater in der Kirche“ steht. „Neben allem Herzblut ist es der Kopf eines engagierten Schauspielers und Regisseurs, der die richtigen Impulse setzt, der künstlerische Innovationen vorschlägt und Entscheidungshilfen anbietet“, brachte der Laudator die Leistungen des ehemaligen BDAT Vizepräsidenten auf den Punkt. Wie vielfältig das Aufgabengebiet eines Theater-Allrounders sein kann, hob der Präsident des

BDAT Simon Isser in seiner Laudatio für Wolfgang Schiffelholz hervor. Von der Regie über Öffentlichkeitsarbeit, vom Bauwesen bis zur Verbands- und Lobbyarbeit sei Wolfgang Schiffelholz auf vielen Feldern des Amateurtheaters im Einsatz gewesen. Vier Jahrzehnte wirkte er als Vereinsvorsitzender des Theater Donauwörth e. V., das er 1980 unter dem Namen Bauernbühne Auchsesheim gegründet hat. Ein Meilenstein war 2007 der Bau der neuen Freilichtbühne mit 450 Sitzplätzen. „Dein Engagement auf kommunaler Ebene blieb nicht unentdeckt. Als Ideengeber und Verantwortungsträger warst du auch auf Landes- und Bundesebene gefragt“, betonte Simon Isser. So übernahm Wolfgang Schiffelholz zentrale Aufgaben im Kinder- und Jugendbereich beim Verband Bayerischer Amateurtheater wie auch beim Bundesverband BDAT.

Als Vorsitzender des Fachausschusses Kinder- und Jugendtheater (1987-1990) wirkte er maßgeblich am Aufbau der Spielleiterausbildung im BDAT mit. Seit 1990 ist Wolfgang Schiffelholz mit seinem Verein Mitglied im Verband Deutscher Freilichtbühnen, Region Süd, dessen Vorsitz er bis heute innehat. Entsprechend übernimmt er alle zwei Jahre alternierend mit dem Vorsitzenden der Region

Nord das Präsidentenamt für den Gesamtverband VDF. Mehr als 70 Freilichtbühnen gilt es hier bundesweit zu vernetzen, fortzubilden und kulturpolitische Lobbyarbeit zu leisten. Als VDF-Vorsitzender ist Wolfgang Schiffelholz auch bei den Bundesversammlungen des BDAT aktiv vertreten. Besonders hervorzuheben ist sein nachhaltiger Einsatz für den Theaternachwuchs. Zeitlebens habe er junge Menschen inspiriert mit dem Ziel, sie für das Theater zu begeistern und für eine verantwortungsvolle Vereins- und Verbandsarbeit zu gewinnen, betonte Simon Isser und sagte: „Das ist Zukunftssicherung für das Amateurtheater im besten Sinne!“

Beide Geehrte, die sich auch im internationalen Theater-Dialog engagieren, haben tausende Stunden ehrenamtlichen Einsatz auf ihrem Amateurtheater-Konto zu verzeichnen, die vor allem auch mit der großen Unterstützung ihrer Familien geleistet werden konnten. Mit großer Freude nahmen Jürgen Peter und Wolfgang Schiffelholz ihre Auszeichnung mit der Goldenen Maske, die ganz besondere Leistungen für das Amateurtheater würdigt, entgegen.

*Katrin Kellermann, BDAT-Öffentlichkeitsreferentin
www.bdat.info*

LEIDENSCHAFTLICH GERN THEATER SPIELEN

**SCHUL- UND JUGENDTHEATER,
AMATEURTHEATER, FREILICHTBÜHNEN**
UNTERHALTSAME UND ANSPRUCHSVOLLE
STÜCKE UND FACHBÜCHER FÜR JEDEN
ANLASS UND FÜR JEDES ALTER.

Deutscher Theaterverlag

Grabengasse 5 · 69469 Weinheim

Tel: 06201.879070 · Fax: 06201.507082

E-Mail: theater@dtver.de · www.dtver.de





„Die Rückkehr der Kunst zum Leben hatten wir alle nach Corona bitter nötig“, das erklärte Kulturstatsministerin Claudia Roth in ihrer Grußbotschaft zur Gala und Preisverleihung des Deutschen Amateurtheaterpreises amarena. Das Festival wurde vom 22.-24. September zeitgleich an vier Orten ausgerichtet: in Essen, Gotha, Pforzheim und Quedlinburg. Die Gala mit Preisverleihung fand am 24. September in Pforzheim statt. Während der Veranstaltung wurde digital zu allen gastgebenden Bühnen und den Preisträger*innen geschaltet. Fünf Preise und ein Sonderpreis, verbunden mit einem Preisgeld von je 2.000 Euro wurden vor großem Publikum mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur vergeben. (1)

Das Amateurtheaterverein Pforzheim, beheimatet im Kulturhaus Osterfeld, erhielt den Preis in der Kategorie „#wirwerdenwieder - Wirken eines Amateurtheaters in Zeiten der Pandemie“. (2)



Krisen überstehen, den Alltag gestalten, Nähe und Intimität zulassen. Darum geht es in der Inszenierung „Parallele Welten - Mixed Couples“, das mit Frauen und Männern vieler Nationalitäten unter dem Dach der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld inszeniert wurde. Für ihre atmosphärisch dichte Szenencollage, präsentiert bei der Studio-Bühne Essen, erhielt die Gruppe den Preis in der Kategorie „Darstellende Künste“. (3)



Wie ein innovatives Zoom-Theaterstück mit klassischem Theaterstoff funktionieren kann, das zeigte die Theatergruppe Süd-München mit ihrer Inszenierung „Faust I - Walpurgisnacht Teil 1 & 2“, vorgestellt im Theaterspiegel 2022 Nr. 1. Mit selbst entwickelten Techniken, beeindruckenden Masken und viel Spielfreude produzierte sie eine lebendige Inszenierung und verwandelte das Homeoffice zum genussvollen Kulturort. Für das Festival präsentierte die Gruppe das Stück erstmals live. Die Gruppe erhielt den Preis in der Kategorie „Darstellende Künste in Zeiten der Pandemie.“(4)



Die Preisträger*innen in der Kategorie „Darstellende Künste mit Senior*innen“ wurden im fundament/art der stadt e. V. in Gotha für die bewegende Inszenierung „Bevor wir gehen“ geehrt. 20 Frauen aus drei Generationen erarbeiteten im Ensemble des Augenblicks Bad Belzig/Leipzig die Eigenproduktion. Der biographisch geprägte Plot, einfühlsam mit Licht und Bildtechnik in Szene gesetzt, nimmt Bezug auf das Leben von damals und heute, auf Kriegserinnerungen, alte Rollenbilder und Emanzipation. (5)

Exemplarisch für starkes und am Puls der Zeit inszeniertes Theater steht JuBO - Jugendbühne - Junge Bühne Ostfeldern. Die Preisträger*innen in der Kategorie „Darstellende Künste mit Kindern oder Jugendlichen“ rücktem mit ihrem Solostück „ElefantenPOLO“ von Peter Klusen das Thema häuslicher Gewalt ins Zentrum. Gastgeber der Gruppe war die Bühne7 in Quedlinburg. (6)

Mit dem Sonderpreis des Theaterleben e. V. wurde die Junge Theaterakademie Offenburg in der Kategorie „#connect- Amateurtheater verbindet“ geehrt. Eine 10-jährige Schülerin und eine 82-jährige Rentnerin führen in dieser Produktion als Sprecherinnen durch die multimediale Audiotour „Kilometer X“. An sechs ungewöhnliche Orte führt die interaktive Tour, dabei geben 28 Menschen Einblick in ihr Leben. Die Zuschauer*innen werden interaktiv in die Produktion eingebunden. Die Inszenierung zeige, wie vielfältig die Verbindungen sind, die Amateurtheater bewirken kann, so die Jury: zwischen Generationen, zwischen Theaterformen, zwischen Orten, zwischen Unbekannten.

Katrin Kellermann, BDAT-Öffentlichkeitsreferentin, www.bdat.info

Fotos: 1 Preisvergabe an den ATV Pforzheim durch Staatssekretärin (jetzige Ministerin) im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg Petra Olschowski (2. v. li), ©Norina Keßler; 2 „#wirwerdenwieder“ - Amateurtheaterverein Pforzheim, ©Norina Keßler; 3 „Parallele Welten - Mixed Couples“- Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld, ©Frank Vinken; 4 tgsM Gruppenbild mit Moderator: Theatergruppe Süd-München, © Ina Wittkowski; 5 „Bevor wir gehen“ - Ensemble des Augenblicks Bad Belzig/Leipzig, ©Frank Seydel; 6 „ElefantenPOLO“: JuBO - Jugendbühne - Junge Bühne Ostfeldern, ©Ray Behringer

Ihr Verlag fürs Amateurtheater.

Damit das Theater nicht schon bei der Suche beginnt.



Über 200 Stücke für Saal- und Freilichtbühnen!

Mehr unter
www.theaterverlag-arno-boas.de



Komödien



Dramen



Freilicht

Theaterverlag Arno Boas • Finsterlohr 46 • 97993 Creglingen
Telefon: 07933/20093 • Fax: 07933/20094



**Theaterverlag
Arno Boas**

Ein Muss für jeden Verein: Vereinshaftpflichtversicherung

Wir meinen, eine Vereinshaftpflichtversicherung ist ein **unbedingtes Muss für jeden Verein!** Mit der Mitgliedschaft im Verband der Bayerischen Amateurtheater ist die vom BDAT bei der Ergo Versicherung abgeschlossenen Haftpflicht und Unfallversicherung inkludiert. Ein bemerkenswerter und beruhigender Vorteil, denn die Vereine des VBATs sind darüber in den allermeisten Fällen ausreichend und sehr gut versichert.

Da sich der Versicherungsvertrag aus vielen Seiten zusammensetzt, kann an dieser Stelle nur das Wesentliche zusammengefasst werden. Genauere Angaben oder Deckungssummen kann man im Versicherungsheft nachschauen, das auf der Internetseite des VBAT neben weiteren Infos und Schadensformularen zum zur Verfügung steht:

[www.amateurtheater-bayern](http://www.amateurtheater-bayern.de) **Verband** **Versicherung**

Jeder Versicherungsfall ist ein Einzelfall und muss individuell bewertet werden. Pauschal sind Personen-, Sach-, Gebäude-, und Vermögensschäden, die bei der Vereinstätigkeiten entstehen, versichert. Hier einige Beispiele:

- Schäden von Mietsachschäden an beweglichen Dingen wie Möbel, Vorhänge etc.
- Schäden durch z.B. Brand/Leitungswasser
- Schäden durch oder mit vereinsrelevanten Maschinen und Fahrzeuge, die nicht zulassungs- und nicht versicherungspflichtig sind (6 km/h Höchstgeschwindigkeit)
- Das Abhandenkommen/Beschädigung von Sachen von Mitgliedern und Besuchern
- Verlust von fremden Schlüsseln und Codekarten (z.B. Generalschlüssel für Proben/Aufführungen in Schulgebäuden)

- Beschädigung oder Diebstahl von geliehenen beweglichen Sachen (Haftpflicht-Sachschaden-Obhutschaden)
- Schadenereignisse im Rahmen von Gastspielreisen im Ausland
- Zuschauer, die bei der Veranstaltung zu Schaden kommen und der Verein dieses verschuldet hat (Haftpflicht-Personenschaden)

Die Versicherung greift auch bei Unfällen, bei denen Mitglieder im Rahmen der vom Verein durchgeführten Veranstaltungen betroffen sind. Mitversichert ist das Wegerisiko vom Verlassen der Wohnung (Abfahrt) bis zum Erreichen der Wohnung (Rückkehr) im Rahmen der beschriebenen Tätigkeit (auch Fahrten zu Auslandsveranstaltungen). Die Deckungssummen verschiedener Unfallszenarien können aufgrund der Kosten in dieser Zusatzunfallversicherung jedoch nicht so hoch sein wie beispielsweise in einer privaten Unfallversicherung.

Zu Unfallversicherungen für Vereine haben wir deshalb einige wichtige Infos auf S. 13 zusammengefasst.

Die Jahreshöchstersatzleistung des Versicherers für alle Versicherungsfälle eines Versicherungsjahres beträgt pauschal für Personen-, Sach- und Vermögensschäden 9 Millionen Euro. Eine Menge Geld. Besonders jedoch bei mehreren hohen Schäden im Jahr, z.B. durch Brände oder Wasserschäden, kann diese Summe schnell erschöpft sein, denn wir haben in Deutschland ca. 2500 Vereine mit ca. 125.000 aktiven Mitgliedern (geschätzt). Die Deckungssumme wurde für den Durchschnitt der im BDAT gelisteten Vereine bestimmt.

Manch Verein wird damit über-, aber möglicherweise auch unterversichert sein.

**Manchmal schützt uns etwas
Kleines vor etwas Großem.**



Es gibt einige weitere Veranstaltungs-Versicherungen, die je nach Bedarf in Betracht kommen. Sie können kombiniert oder separat abgeschlossen werden. Bei Interesse kann ein qualifizierter Versicherungsunternehmer vor Ort dazu genauere Informationen geben. Zu den wichtigsten zählen u.a.:

VBAT-Empfehlung für Vereine

Theater Inventar-Versicherung

Wie die wichtige Hausratversicherung im Privathaushalten, gibt es für Firmen oder Vereine die Inventarversicherung. Alles, was nicht fest mit dem Gebäude verbunden ist, kann man hier absichern (Technik, Kostümfundus, Stühle, Bühne, Technik, etc.). Durch Feuer, Leitungswasser, Sturm/Hagel oder Einbruchdiebstahl/Vandalismus ruiniertes Inventar kann man bis zu einer All-Gefahren Deckung absichern. Auch wenn nur der Zeitwert der beschädigten Gegenstände ersetzt wird, sollte sich jeder Verein genau überlegen, ob eine Inventarversicherung für ihn nicht sinnvoll wäre.

Theatertechnikversicherung

Elektronik von Büro, Kassen- wie auch Veranstaltungslicht- und Tontechnik, Maschinen für fahrbare Geräte, aber auch Zelte und Pavillons, Mobiliar, Catering-Ausstattung, akustische Musikinstrumente, Bühnenbilder, Leinwände können hier speziell versichert werden. Es ist aber auch möglich, die Technik in der Inventarversicherung mit abzusichern.

Veranstaltungs-Ausfall-Versicherung

Wie der Name schon sagt, ersetzt diese Versicherung den finanziellen Schaden, wenn die Veranstaltung aufgrund von Krankheit, Unterbrechung der Stromversorgung und vielem mehr ausfallen muss. Veranstaltungen kann man ähnlich einer Reiserücktrittsversicherung einzeln versichern.

Weiter gibt es noch:

Garderobenversicherung, Veranstaltungsrechtsschutz-Versicherung, individuelle Vereinshaftpflicht-Versicherung oder Veranstaltungs-Unfallversicherung.

VBAT-Empfehlung für den Vorstand

D&O/Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung: Haftpflichtversicherung für den Vorstand! Diese Versicherung greift da, wo der Vermögensschutz der „normalen“ Vereinshaftpflicht (abgeschlossen über den BDAT bei der Ergo für die VBAT Vereinsmitglieder) des VBAT endet. Durch eigene Fehler z.B. bei Steuern/Abgaben, Spenden, Aufwandsentschädigungen, Fördermitteln oder Verlust der Gemeinnützigkeit, kann dem Verein ein hoher Vermögensschaden entstehen.

Der gesamte Vorstand und auch der zeichnungsberechtigte Vorstand nach § 26 BGB sind für die Finanzen des Vereins verantwortlich. Finanzielle Schäden -Vermögensschäden - fallen nicht unter die normale Haftpflichtversicherung.

Ein ehrenamtlich und unentgeltlich tätiges Vorstandsmitglied eines Vereines haftet persönlich nach den selben Grundsätzen wie ein Geschäftsführer einer GmbH.

Vorstandsmitglieder tragen daher eine große Verantwortung, unter Umständen haften sie mit ihrem Privatvermögen. Die **D&O-Versicherung** schützt den Vorstand, sollte er durch

den Verein selbst z.B. wegen:

- **Schuldhafter und pflichtwidriger Geschäftsführungsmaßnahmen**
- **Verletzung der gebotenen Sorgfalt zur ordentlichen Geschäftsführung**
- **Missachtung der Satzung und aller weiterer Vereinsordnungen**
- **Missachtung der Mitgliederversammlung**

oder durch Dritte z.B. wegen

- **Nicht-Erfüllung steuerlicher und sozialversicherungsrechtlicher Verpflichtungen, z.B. Verlust der Gemeinnützigkeit durch fehlerhafte Behandlung von Spendengeldern (nachträgliche Besteuerung)**
- **Verjährung von Mitgliedsbeiträgen**
- **Fehler in der Unterhaltung von Vereinsanlagen**
- **Terminirrtum bei der Planung von Veranstaltungen.**

in Haftung genommen werden.



Unfallversicherung

Wie schon erwähnt, ist in der vom BDAT bei der Ergo Versicherung abgeschlossenen Haftpflichtversicherung für die Vereine des VBAT auch eine kleine Unfallversicherung inkludiert.

Die Deckungssummen dieser liegt bei

20.000,- €: für den (Voll-)Invalidität

15.000,- €: Rettungs- und Bergungskosten

30.000,- €: Rettungs- und Bergungskosten
aus dem Ausland

5.000,- €: für den Todesfall

Empfehlungen für Verein und Privatpersonen

Sonstige Freizeitaktivitäten, Feiern, Besuche, Tätigkeiten oder Besuche von Veranstaltungen, sind selbstverständlich nicht versichert (siehe Versicherungsheft), sofern sie nicht in der Satzung verankert sind. Eine **private Unfallversicherung**, die bei allen Freizeitaktivitäten gut greift, sollte jedes Vereinsmitglied deshalb persönlich in Erwägung ziehen.

Für einzelne Theatervereine ist evtl. eine **Gruppen-Unfallversicherung** sinnvoll (ca 11,- bis 14,- € p.P. /Monat), von der jedes Mitglied (auch der Vorstand) profitieren kann!

Je mehr Mitglieder ein Verein hat, um so günstiger wird die Versicherung. Die Kosten sind überschaubar und die umfangreichen Leistungen sorgen für entspanntes Theater spielen, besonders wenn das Theaterspiel im Verein für viele Mitglieder eine häufige und zeitintensive Freizeitaktivität ist.

Kommt keine Gruppenunfallversicherungen in Betracht, haben ehrenamtliche, gewählte Mitglieder des Vorstandes die Möglichkeit, sich über eine Unfallversicherung in der Berufsgenossenschaft abzusichern. Sie ist ungefähr mit der gesetzlichen Unfallversicherung zu vergleichen, hat deshalb keine Deckungssumme nach oben und sichert Arbeitsunfälle im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit für eingetragene gemeinnützige Vereinsvorstände ab. Für nur **4,70 €** im Jahr pro Vorstandsmitglied erhält man solide Leistungen wie z.B. medizinische Leistungen, berufliche und soziale Rehabilitation, Geldleistungen (Verletzten-geld, Hinterbliebenenleistungen, Übergangsgeld, Verletztenrente) Pflege, persönlichen Reha-Manager und Auslands-Hilfe.

Unter „Versicherungsschutz und Leistungen“ für Ehrenamtliche auf www.vbg.de kann man sich genauestens informieren oder einfach anrufen: **Tel: 089 500 95 - 444**

Eventuelle Schäden und die richtige Versicherung, Fallbeispiele:

In der Vorbereitung, während, aber auch nach einer Veranstaltung können viele Dinge passieren, an die man im ersten Moment überhaupt nicht denkt. Ob allein die BDAT Haftpflicht ausreichend ist, muss jeder Verein für sich entscheiden. Nachfolgend einige Fallbeispiele:

1. Beim Aufbau des Veranstaltungszeltes passiert einem Helfer ein Unfall

Wenn ein Helfer Bühnenmitglied ist und sich verletzt, greift die Unfallversicherung mit aufgeführten Deckungssummen. Bei Nicht-Mitgliedern greift die private Versicherung des Helfers.

Wenn durch Verschulden eines Bühnenmitgliedes ein Haftpflichtschaden entsteht (Sachbeschädigungen, aber z.B. auch Personenschäden an Dritten), reguliert die Versicherung den Schaden in Höhe der entsprechenden Gesamtdeckungssummen.

2. Beim Aufbau der Veranstaltungstechnik wird die Technik beschädigt

Ausgeliehene Technik ist über die Obhutversicherung in der Haftpflicht miteingeschlossen. Bei großem bzw. wertvollem Technikfundus empfiehlt sich in jedem Fall eine Inventarversicherung mit Technik oder eine reine Technikversicherung. Die Gesamtdeckungssumme über den BDAT kann hier sonst evtl. zum Problem werden!

Bitte beachten: Eigenschäden sind nicht mitversichert! Wenn z.B. ein Bühnenmitglied eigene Technik mitbringt und diese beschädigt, lässt sich ein „Eigenschaden“ konstruieren, der ggfs. nicht (oder bestenfalls nur im Rahmen der Kulanz) reguliert wird.

Ein Gabelstapler beschädigt eine Statue auf der Bühne, Die Statue gehört nicht dem Verein-
Siehe 2. Obhutschaden, aber **Achtung:** Satzungs-mäßige Tätigkeiten sind versichert. Allerdings nicht ab 1,1 Promille! Hier greift die sogenannte Bewusstseinsstörungsklausel.

Eine Kerze (Dekomaterial) wird umgestoßen und entzündet das Gebäude wenn es mir nicht gehört. Hier reguliert die private Haftpflicht des Gastes den Schaden vielleicht, sofern kein vorsätzlicher Vollrausch vorliegt. Es gibt Veranstalterhaftpflicht-policen, die die Haftpflicht der Besucher miteinschließt (sind aber auch entsprechend teuer), wenn Alkohol im Spiel ist wird das aber immer schwierig. Bei Fahrlässigkeit greift die Versicherung, sofern kein Vorsatz ersichtlich ist. Grobe Fahrlässigkeit stellt einen Haftpflichtanspruch mitunter aber auch schon in Frage!

Hier wäre juristische Beratung sinnvoll.

In der Nacht vor der Veranstaltung wird die gemietete PA-Anlage gestohlen.

Mitversichert in der Haftpflichtversicherung über den BDAT sind sogenannte Obhutschäden, aus dem Verlust (bzw. Diebstahl) der in Obhut genommenen, gemieteten Sachen. Wichtig ist die sichere Verwahrung der gemieteten Anlage und der Nachweis hierzu. Achtung: die Gesamtleistung für alle Versicherungsfälle der BDAT-Mitgliedsbühnen in einem Versicherungsjahre beträgt 200.000 €! Sollte also eine sehr wertvolle PA angemietet werden, empfiehlt sich unbedingt der Abschluss einer zusätzlichen Versicherung. Bei vielen Verlusten bzw. Diebstählen würden sich voraussichtlich die Versicherungsbeiträge erhöhen.



Ein Vorstandsmitglied fährt mit seinem Auto zur Theaterprobe und erleidet einen Unfall.

Ein Wegeunfall wäre mit der Unfallversicherung mitversichert, sofern das Mitglied auf direktem Wege zur Theaterprobe unterwegs war. Ewige Haftpflichtschäden am eigenem und am fremden Auto aber nicht. Es empfiehlt sich, über eine private Unfall- oder die Gruppenunfallversicherung nachzudenken (s.o.).

Ein Schauspieler verlässt den Probenraum als Letzter. Nach dem Händewaschen vergisst er/sie den Wasserhahn zuzudrehen. Ein Wasserschaden entsteht.

Eingeschlossen ist die gesetzliche Haftpflicht wegen Schäden an für betriebliche Zwecke, gemieteten Gebäuden und/oder Räumen (auch anlässlich von Dienstreisen). Bei Schäden, die durch Leitungswasser oder Abwasser entstehen, beträgt die Deckungssumme 3.000.000,00 €, die gesamte Deckungssumme pro Jahr beträgt das zweifache, also 6.000.000,00 € (Weitere Deckungssummen siehe BDAT Haftpflichtvertrag S. 10).

Beim Aufbau eines Zeltes für eine Vereinsfeier fällt einem Mitglied eine schwere Zeltstange auf den Kopf - das Zelt fällt zusammen, Brand entsteht, einige Menschen werden leicht verletzt, Inventar wird demoliert.

Vermutlich greift die Unfall- und Haftpflichtversicherung, aber hier müssten verschiedene Sachverhalte geklärt werden, wie z. B. ob das Mitglied betrunken war oder die Feier satzungsgebunden stattfand. Die Frage ist nur im Einzelfall zu klären.

Der Techniker an der Lichtmischmaschine stößt gegen seinen Becher Bier. Dieses fließt über und ins gemietete Lichtmischpult und verursacht dort einen gehörigen Schaden. Die Reparatur schlägt mit knapp 3.500 Euro zu Buche.

Hier ist von Vorsatz oder mindestens grober Fahrlässigkeit auszugehen. Dies würde vermutlich einen Versicherungsausschluss begründen, auch von der privaten Haftpflichtversicherung des Technikers. Ein Becher Bier gehört nicht auf oder in die Nähe des Lichtmischpultes!

Die Vorsitzende einer Mitgliedsbühne beschädigt während einer Theaterprobe versehentlich einen Bühnenvorhang.

Mietsachschäden an beweglichen Sachen werden über die Haftpflicht ersetzt. **Aber:** Erstattet wird nur der Zeitwert des Bühnenvorhanges abzüglich des Selbstbehaltes, beziehungsweise die Reparaturkosten für den Bühnenvorhang, sofern diese geringer ausfallen als die Erstattung des Zeitwertes.

Redaktion des VBAT mit freundlicher Unterstützung von Irene Ostertag, Geschäftsführerin BDAT und Hans Herfurtner, Allianzvertretung, Oberaudorf (Alle Angaben ohne Anspruch auf Vollständigkeit und ohne Rechtsgewähr)

VBAT-TIPP

Versicherungen, die firm sind in Vereinswesen beraten euch umfassend und schnüren euch Versicherungspakete, die auf eure Bedürfnisse zugeschnitten und im Paket kostengünstiger sind. Informiert euch bei dem Versicherungsunternehmen eures Vertrauens oder wendet euch an die Allianzvertretung Widmesser OHG Oberaudorf

Ansprechpartner: Hans Herfurtner
Tel: 08033 1044 oder +43 699 17 16 14 45
E-Mail: h.hurfurtner@allianz.de

Der Wegfall der Corona-Sonderregelungen: Was Vereine jetzt wissen müssen!

Der Bundestag hat in dem Gesetz März 2020 - Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie auch Sonderregelungen zu Vorschriften des Vereinsrechts vorgenommen. Das Gesetz sollte es Vereinen erleichtern, ihre Handlungsfähigkeit während der Corona-Krise aufrechtzuerhalten. Diese Regelungen sind, wie bereits unter www.amateurtheater-bayern.de gemeldet, am 01. September 2022 ausgelaufen. Das betrifft die **Amtszeit von Vorständen**, die **schriftlichen Beschlüsse** und die **Mitgliederversammlung**. Hier erfahrt ihr, ob für euren Verein unmittelbarer Handlungsbedarf besteht.

Amtszeit des Vorstandes

Die Amtszeit eines Vereinsvorstandes ist befristet. Ist die Amtszeit abgelaufen, so verliert er automatisch die Befugnis, den Verein im Rechtsverkehr vertreten zu können, und zwar auch dann, wenn noch kein neuer Vorstand gewählt worden ist. Die Satzung kann allerdings vorsehen, dass der alte Vorstand bis zu einer Neuwahl im Amt bleibt. Diese strenge Verfahrensweise war durch die Corona-gesetzgebung gelockert worden. Die Vorstände bleiben auch bei Nichtdurchführung von Neuwahlen in Amt und Würden. Allerdings eben nur bis zum 31.08.2022.

Was nun gilt

Seit dem 01.09.2022 gilt wieder die ursprüngliche gesetzliche Regelung. Sollte die Amtszeit eures Vorstandes abgelaufen sein und eure Satzung keine Bestimmung der Fortführung des Amtes beinhalten, dann ist euer Verein ab diesem Stichtag nicht mehr handlungsfähig. Die bisherigen Vorstandsmitglieder sind nicht mehr berechtigt, den Verein zu vertreten.

Was ihr jetzt tun könnt

Ist die Amtszeit eures Vorstands abgelaufen, müsst ihr unverzüglich eine Mitgliederversammlung durchführen und den Vorstand neu wählen. Der alte Vorstand ist nur noch berechtigt, die Mitgliederversammlung einzuberufen. Mehr jedoch nicht.

Briefwahl und schriftliche Beschlüsse

§ 32 BGB eröffnet die Möglichkeit, Beschlüsse auch ohne Durchführung einer Mitgliederversammlung herbeizuführen. Dazu ist es aber erforderlich, dass alle Mitglieder des Vereins dem jeweiligen Beschlussvorschlag zustimmen. Diese Regelung wurde durch die Corona-Gesetzgebung gelockert. So konnte die Zustimmung per E-Mail erfolgen, und auch die Notwendigkeit der Zustimmung aller Vereinsmitglieder war nicht erforderlich.

Was nun gilt

Seit dem 01.09.2022 greift wieder die Ursprungsregelung des Gesetzes, also dass alle Mitglieder den Vereinsbeschlüssen zustimmen müssen.

Was ihr jetzt tun könnt

Wollt ihr weiterhin euren Mitgliedern ermöglichen, Beschlüssen zuzustimmen, ohne dass sämtliche Mitglieder ihr Votum abgegeben haben, müsst ihr die Vereinssatzung im Wortlaut der Corona-Sonderregelungen ändern. Dies kann der Vorstand vornehmen und dann in der nächsten Mitgliederversammlung darüber abstimmen lassen.

Wie ihr die Satzung anpassen könnt

Der Mustertext für die Satzungsänderung "Schriftliche Beschlüsse" könnte folgendermaßen lauten: Abweichend von § 32 Absatz 2 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist ein Beschluss ohne Versammlung der Mitglieder gültig, wenn alle Mitglieder beteiligt wurden, bis zu dem vom Verein gesetzten Termin mindestens die Hälfte der Mitglieder ihre Stimmen in Textform abgegeben haben und der Beschluss mit der erforderlichen Mehrheit gefasst wurde.

Durchführung von Mitgliederversammlungen

Vereinsverbindliche Beschlüsse kann nur die Mitgliederversammlung treffen. Nach den gesetzlichen Regelungen im BGB muss die Mitgliederversammlung in Präsenz stattfinden. Eine Ausnahme ist nur zulässig, wenn die Satzung die anderweitige Durchführung ausdrücklich gestattet. Die Sonderregelungen ermöglichen es auch ohne Regelung in der Satzung, hybride Mitgliederversammlungen oder auch solcher, die gänzlich online stattfanden, durchzuführen.

Was nun gilt

Ohne entsprechende Satzungsregelung darf nach dem 31. August 2022 keine Mitgliederversammlung online und/oder hybrid in eurem Verein durchgeführt werden.

Was ihr jetzt tun könnt

Möchtet ihr nach dem 1. September 2022 Mitgliederversammlungen online und/oder hybrid ermöglichen, ist dazu eine Satzungsänderung nötig. Soweit sich der Vorstand für eine dauerhafte Ergänzung der Satzung entscheidet, sollte das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Mitgliederversammlung und eine entsprechende Satzungsänderung zur Diskussion und Abstimmung gestellt werden.

Wie ihr die Satzung anpassen könnt

Der Mustertext für die Satzungsänderung "Online-Mitgliederversammlung" könnte folgendermaßen lauten:

(1) Der Vorstand lädt, unter Angabe der vorläufigen Tagesordnung, mit einer Frist von vier Wochen zur Mitgliederversammlung per E-Mail an die letzte vom Mitglied dem Vorstand mitgeteilte E-Mail-Adresse bzw. auf ausdrücklichen Wunsch des Mitglieds, das über keinen eigenen Internetzugang verfügt, per einfachem Brief postalisch ein. Für die ordnungsgemäße Einladung genügt jeweils die Absendung der E-Mail bzw. des Briefes. Die Mitglieder können binnen zwei Wochen die Aufnahme weiterer Punkte beantragen; in eiligen Fällen kann der Vorstand eine Tagesordnung festsetzen, ohne Gelegenheit zur Aufnahme weiterer Punkte zu geben. Verspätet eingegangene Anträge finden keine Berücksichtigung. Der Vorstand kann hiervon Ausnahmen machen, wenn die Verspätung genügend entschuldigt wird oder andere Gründe, insbesondere die Verfahrensökonomie die Aufnahme des Punkts rechtfertigen. Der Vorstand entscheidet nach billigem Ermessen.

(2) Die Mitgliederversammlung erfolgt entweder real oder virtuell (Onlineverfahren) in einem nur für Mitglieder mit ihren Legitimationsdaten und einem gesonderten Zugangswort zugänglichen Chat-Raum. Es besteht ebenso die Möglichkeit einer hybriden Veranstaltung.

(3) Im Onlineverfahren wird das jeweils nur für die aktuelle Versammlung gültige Zugangswort mit einer gesonderten E-Mail unmittelbar vor der Versammlung, maximal drei Stunden davor, bekannt gegeben. Ausreichend ist dabei die ordnungsgemäße Absendung der E-Mail an die letzte dem Vorstand bekannt gegebene E-Mail-Adresse des jeweiligen Mitglieds. Mitglieder, die über keine E-Mail-Adresse verfügen, erhalten das Zugangswort per Post an die letzte dem Vorstand bekannt gegebene Adresse. Ausreichend ist die ordnungsgemäße Absendung des Briefes zwei Tage vor der Mitgliederversammlung.

Sämtliche Mitglieder sind verpflichtet, ihre Legitimationsdaten und das Zugangswort keinem Dritten zugänglich zu machen und unter strengem Verschluss zu halten.

4) Vorstandsversammlungen und Versammlungen der ordentlichen Mitglieder können ebenfalls online oder in Schriftform erfolgen.

Mehr zum
Thema „Briefwahl und
schriftliche Beschlüsse“:
www.amateurtheater-bayern.de
(Neuigkeiten - Corona Info)

„Land in Sicht!“

Gleich neun Bühnen aus Bayern profitierten von der Strukturförderung „Land in Sicht!“ des Bundes Deutscher Amateurtheater. Vom neuen technischen Equipment über die Sanierung der Räumlichkeiten, teils auch in Hinblick auf Barrierefreiheit, bis hin zur kompletten Umnutzung von Räumlichkeiten war alles dabei.

Ein Überblick über die unterschiedlichen „Land in Sicht!“-Förderprojekte:

Zwei Drittel der 2.500 Bühnen im BDAT arbeiten in ländlichen Räumen. In einem Flächenland wie Bayern, dem Zuständigkeitsbereich des VBAT, dürfte der Anteil noch höher liegen. Mit dem Förder- und Netzwerkprogramm „Land in Sicht!“ möchte der BDAT genau diesen Bühnen in Gemeinden bis maximal 20.000 Einwohner mehr Beachtung schenken. Bei der „Struktur- und Handlungsräume“-Förderung konnten Förderanträge für Kosten im Wert von bis zu 25.000 € gestellt werden.

Gefördert wird das „Land in Sicht! Förder- & Netzwerkprogramm für Amateurtheater in ländlichen Räumen“ durch die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien über das Förderprogramm „Kultur in ländlichen Räumen“ aus den Mitteln des Bundesprogramms BULE.

Technisches Equipment

Einige Bühnen nutzten die Förderung, um ihre technische Ausstattung auf Vordermann zu bringen oder sogar ganz zu ersetzen. Der *Theaterverein Reit im Winkl* im oberbayerischen Landkreis Traunstein konnte dank der Fördermaßnahme seine Lichtenanlage austauschen. Diese war nicht nur aus der Zeit, sondern es waren auch viele Ersatzteile für die Komponenten nicht mehr lieferbar.

Das *TIK - Theater in der Kirche* aus Neuenmarkt im oberfränkischen Landkreis Kulmbach ist ein Wanderspieltheater ohne feste Spielstätte und damit auch ohne fest installierte Anlage. Die Gruppe kann die neue Lichtenanlage nutzen, um die unterschiedlichen Lichtstimmungen im engen Kirchenraum noch eindrucksvoller in Szene zu setzen. Nicht nur die Licht-, sondern auch die Tonanlage konnte der oberbayerische *Theaterverein Rott am Inn* aus dem Landkreis Rosenheim erneuern. Dies geschah im Zuge der Sanierung des dortigen Pfarrsaals, in dem die Gruppe ihre Aufführungen auf die Bühne bringt. Von dem Geld wurden außerdem Bildschirme und Kameras angeschafft, mit denen die Darsteller und Techniker künftig das Geschehen auf der Bühne von hinter den Kulissen im Blick behalten können.

Diverse Umbaumaßnahmen

Die *Theatergruppe Brand* aus dem Landkreis Tirschenreuth in der Oberpfalz hat von der Gemeinde einen Raum angemietet, der zusätzlich als Lager und Vereinsheim genutzt wird. Er wurde für den Verein und die Jugendarbeit attraktiver gestaltet und ausgestattet. Der Raum soll künftig mehr für Vereinsveranstaltungen und Proben genutzt werden.

Einen neuen Bühnenboden hat die *Freihunga Theatergruppe* aus Freihung im Landkreis Amberg-Weizsach, Oberpfalz, gebraucht. Der bisherige stark federnde mobile Bühnenboden wurde erneuert und verstärkt, außerdem flossen die Mittel aus der Strukturförderung in die Lager-, Garderoben- und Maskenräume, die nach dem Umbau mehr Platz bieten sollen.

Die Räume der *Scheyerer Bühne* im oberbayerischen Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm haben eine Rundumsanierung erfahren. Es gab stabile und leichter umbaubare Kulissen-Elemente, ebenfalls einen neuen Bühnenboden und neue Stühle. Die Fördermittel wurden für die Beschaffung von Material und Beschlägen, Zubehör und Werkzeugen verwendet.

Neue Räumlichkeiten

Keine Besprechungen mehr in der Dorfkneipe, sondern kreatives Arbeiten in eigenen Räumen. In einer ehemaligen Sauna haben die *Theaterfreunde Altusried* nach langer Suche einen passenden Ort für sich gefunden. Ein Theaterarchiv, ein eigener Proberaum, in dem auch Workshops und auf lange Sicht auch andere Veranstaltungen stattfinden sollen, sind das Ergebnis der Strukturförderung im Landkreis Oberallgäu.

Das *Kleine Stadttheater Gerolzhofen* im Schweinfurter Land in Unterfranken ist in ein ehemaliges Kinderausstattungsgeschäft umgezogen. Was dort fehlte: barrierefreie Zugänge zum Zuschauerraum und zu den Sanitäranlagen, die nun entsprechend umgebaut werden konnten. Inklusion ist für

die Gruppe ein wichtiges Thema. Schließlich arbeitet sie eng mit der Offenen Behindertenarbeit Schweinfurt und einer heilpädagogisch-therapeutischen Einrichtung zusammen.

Die *Dorfbühne Waidhaus* im Oberpfälzer Landkreis Neustadt an der Waldnaab konnte mit den Fördermitteln einen leerstehenden, in die Jahre gekommenen Tanzsaal renovieren und zur lang ersehnten eigenen Spielstätte umbauen. Reinigungsmittel, Stühle, Vorhänge, etwas Technik und ein neuer Fußbodenbelag - das alles konnte dank den „Land in Sicht!“-Fördermitteln finanziert werden.

Ein großer Dank gilt nicht nur dem BDAT und der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, die unsere Gruppen im ländlichen Raum mit dieser großartigen Förderung unterstützen. Auch den Vereinen, die sich engagieren, Potenziale bei sich entdecken und ausnutzen, gilt ein Lob. Nur so kann sich die Kulturlandschaft in den einzelnen Regionen immer weiterentwickeln und attraktiv bleiben - für Aktive wie auch für das Publikum.

Nicolas Peter, Medienreferent im Bezirk Franken



Wilhelm Köhler Verlag

Verlag und Vertrieb dramatischer Werke
Rauschbergstr. 3a, 81825 München
Telefon: 089 / 361 50 26 und 089 / 360 54 89-0
Telefax 089 / 361 51 96

office@wilhelm-koehler-verlag.de www.wilhelm-koehler-verlag.de

Volksstücke, Komödien, Lustspiele, Schwänke und Boulevard
in Dialekt und Hochdeutsch von erfolgreichen Bühnenaufgebern der Neuzeit:

Bräutigam, Döring, Frey, Helfrich, Kaspari, Keßner, Kling, Landstorfer,
Lex, Pfaus, Santl, Scheble/Kolb, Wallner, Willinger, Zöpfl u.v.m.

sowie der beliebtesten Volksstückautoren:

Maly, Neal/Ferner, Pohl, Schaurer, Vitus, Walfried u.v.m.

Digital stage

Theater im digitalen Raum- Experimente auf und mit der Digitalen Bühne

Die Digitale Bühne, digital-stage.org, bietet ein Audio-Video-System für Musik, Theater, Tanz und Performance in bester CD, DVD und 3D Audio-Qualität. Die Technologie ermöglicht das gemeinsame Musizieren, Proben, Üben, Unterrichten und Auftreten im Internet in Echtzeit. Digital-Stage arbeitet gemeinnützig und stellt die Digitale Bühne den Mitgliedern der Partnerinstitutionen und -verbände sowie anderen Profis und Amateuren aus Kunst und Kultur kostenfrei oder zum Selbstkostenpreis zur Verfügung. Die Digitale Bühne ist 2020 als Initiative aus dem #WirVsVirus-Hackathon der deutschen Bundesregierung entstanden. Weitere Infos: <https://digital-stage.org/startseite>; s.auch den Artikel von Stefan Winter „Ein neues Medium für die Künste: Die Digitale Bühne“, der in der Bühnentechnischen Rundschau 04/2022 erscheinen wird.

2020 wurde am Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst eine Referentenstelle für die Freie Kunst-Szene eingerichtet. In einem Runden Tisch mit Vertreterinnen und Vertretern der Verbände im Dezember 2020 wurde seitens der Freien Kunst-Szene neben Bedarfen wie beispielsweise einem stärkeren überregionalen Austausch oder einer intensiveren spartenübergreifenden Vernetzung vor allem die Notwendigkeit digitaler Probe- und Auftrittsmöglichkeiten signalisiert. Vor dem Hintergrund dieses Bedarfs hat das StMWK 2021 die beiden Projekte Digital-Stage und XR-Stage für die Freie Kunst-Szene gestartet.

Das StMWK hat im Rahmen des Projektes mit Digital-Stage zahlreiche digitale Bühnenräume für freie Künstlerinnen und Künstler in Bayern kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Künstlerinnen konnten sich dabei aktiv an einem Entwicklungsprozess beteiligen. Die Test-Bühnen boten die Möglichkeit, den digitalen Raum und die Chancen zu erfahren, die er für Kunst und Kultur allgemein sowie das eigene künstlerische Schaffen bietet.

Die letzten beiden Jahre und die zahlreichen digitalen Experimente im Kulturbereich haben deutlich gezeigt, dass wir das, was wir analog kennen und schätzen, nicht 1:1 in den digitalen Raum übertragen dürfen. Der digitale Raum will anders bespielt werden, er bietet andere Möglichkeiten, Ausdrucksformen zu finden, zusammen zu arbeiten oder mit dem Publikum zu interagieren. Diese Chancen gilt es aktuell auszuloten und für die eigene kreative Arbeit nutzbar zu machen.

Da die Digitale Bühne im Testzeitraum in einer Beta-Version zur Verfügung stand, haben sich vorrangig Künstlerinnen und Künstler beteiligt, die eine Nähe zu digitalen Technologien haben und ein

ausgeprägtes Interesse, mit digitalen Räumen zu experimentieren. Zudem wurden seitens des StMWK Verbände und Multiplikatoren einbezogen und an die Technologie herangeführt. Der Bayerische Musikrat ist zentraler Partner bei diesem Onboarding-Prozess.

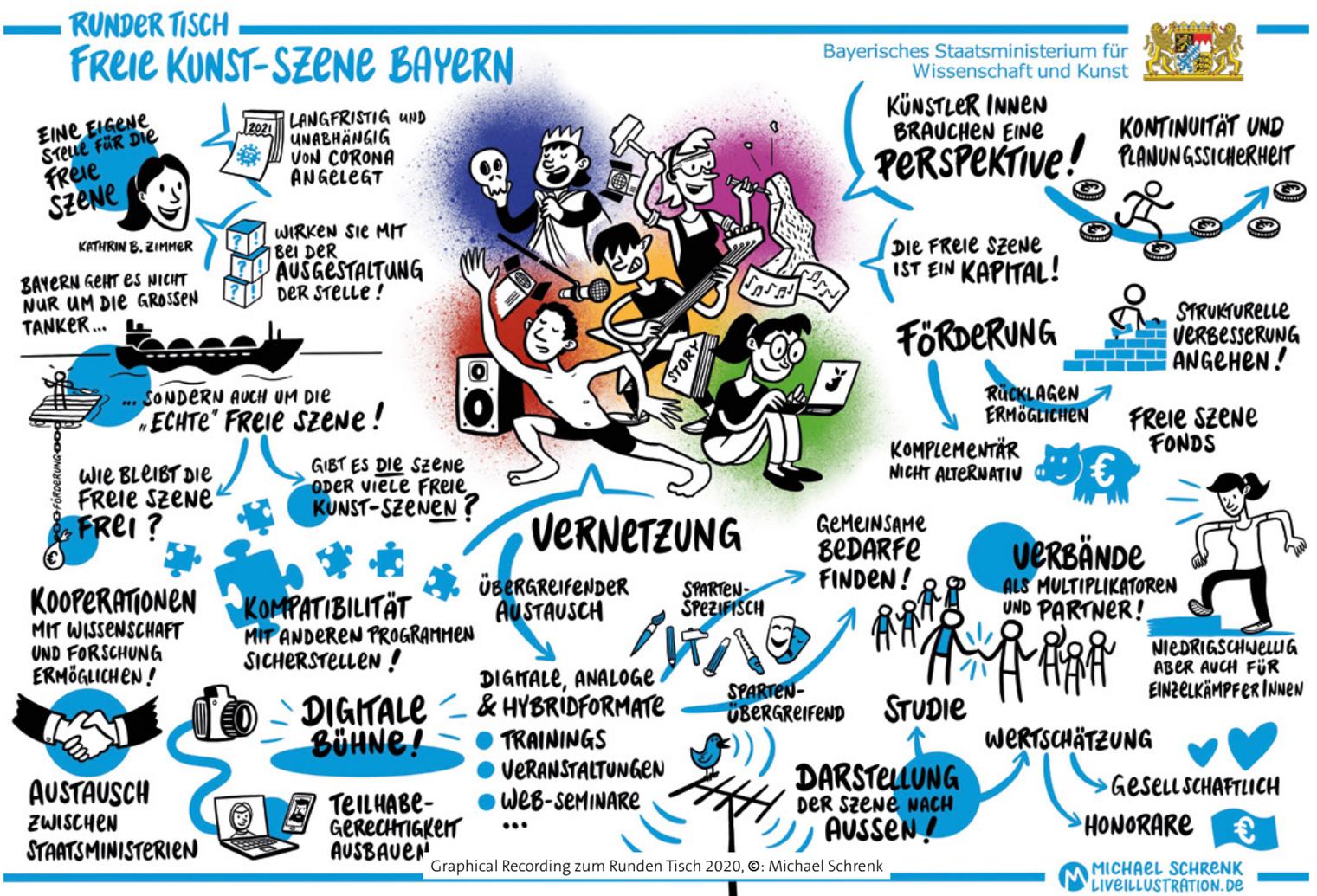
Das Projekt Digital-Stage war von Anfang nicht als Ersatz für Live-Performances gedacht oder auf die Zeit der Pandemie beschränkt. Es wird in Zukunft viele Anwendungsfälle geben, die sich gerade erst herauskristalisieren und weiter entwickeln werden. So können Gruppen und Ensembles beispielsweise digital proben, um Reisezeiten und Reisekosten einzusparen und die CO₂-Emission zu minimieren. Erst für die Generalprobe und den Auftritt treffen sie sich dann vor Ort. Wir können für das, was wir analog veranstalten und erleben wollen, wieder mehr Zeit haben, weil wir an anderer Stelle durch digitale Instrumente etwas einsparen können. Bayern ist ein Flächenstaat mit einem großen ländlichen Raum, beispielsweise kann Theater künftig auch digital in Schulen kommen, wenn die Anfahrt analog zu weit ist oder Musikerinnen und Musiker auf Tournee können mittels der Digitalen Bühne zuhause noch Schülerinnen und Schüler betreuen. Vor allem aber bieten Digitale Bühnen als Ort die Grundlage für die Entwicklung neuer innovativer künstlerischer Projekte für ein digitales Publikum. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig und wir stehen gerade erst am Anfang, das Potenzial für das künstlerische Schaffen zu nutzen. Dabei soll das Digitale die analogen Live-Erfahrungen natürlich nicht ersetzen, sondern analog und digital müssen sich gewinnbringend ergänzen: In dieser Verbindung liegt sehr viel Potenzial. Das müssen wir künftig noch stärker nutzen und kommunizieren. *Dr. Kathrin B. Zimmer*

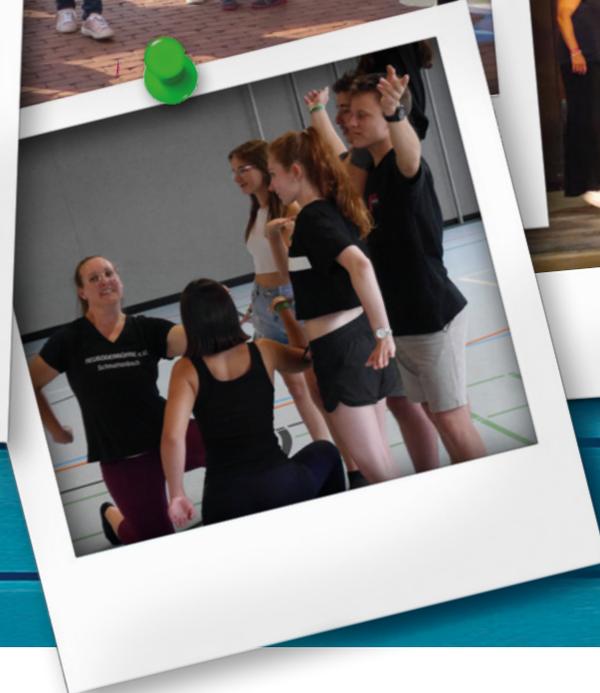
Der Verband Freie Darstellende Künste Bayern ist dankbar für die enge Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst und die Möglichkeit des Einblicks in die Entwicklungsprozesse bezüglich der Digitalen Bühne. Proben- und Aufführungsmöglichkeiten über lokale und regionale Grenzen hinweg nutzen zu können, ist gerade in einem Flächenland wie Bayern wünschenswert. Ein Arbeiten ohne die physischen Grenzen ist ressourcenschonend und hoffentlich auch nachhaltig, da Akteur*innen für ihre künstlerischen Projekte häufig weite Strecken zurücklegen müssen. Digital können Proben mit Künstler*innen aus anderen Orten flexibler gestaltet werden. Für Text- und Musikproben ist die Digitale Bühne eine gute Alternative zum analogen Treffen.

Wünschenswert und wichtig wäre eine „digitale Bühne“, die darüber hinaus auf die speziellen Bedürfnisse der Darstellenden Künstler*innen eingeht wie z.B. maximale Qualität mit minimaler Technik, dies heißt vor allem niedrigschwellig, absturzsicher und flexibel einsetzbar, auch über Software-Generatoren hinweg. Die Technik darf die Akteur*innen nicht einschränken, behindern oder gar an einem Ort, sprich vor dem Bildschirm, festzurren, sondern muss die Arbeit im Raum ermöglichen.

Unabhängig davon ist eine Digitale Bühne förderlich für Koproduktionen und Netzwerke der Darstellenden Künste.

Freundliche Grüße, Daniela Aue, Vorstand
Verband Freie Darstellende Künste Bayern e.V.





28. BAYERISCHES JUGEND THEATER TREFFEN (BJTT)

Nach zwei Jahren Corona Pause, fanden im Juli endlich die 28. BAYERISCHE THEATERJUGENDTAGE in Langenbruck mit den VBAT-Fortbildungskursen statt. Die meisten Jugendlichen hatten sich für den Kurs „Körpersprache und Bewegung“ entschieden, der daraufhin in zwei Kurse unterteilt wurde. Die anderen nahmen sich das anspruchsvolle Metier „Unsichtbares Theater“ vor. Die Referentinnen der beliebten Kurse „Körpersprache und Bewegung“, Maria Krumm und Cecil Kott, näherten sich den Kurszielen langsam und behutsam und versuchten, das Körperempfinden der Teilnehmenden immer mehr zu wecken. „Was habt ihr heute gelernt?“ fragt Cecil Kott am Ende des zweiten Tages. „Einfach nur zu spielen“, antwortet einer der Teilnehmenden. Auf der Bühne sitzen, allein vor allen anderen und einen Text vorzulesen, in einer bestimmten Rolle mit bestimmten Macken, die sich

steigern, Text vorlesen hinter Stühlen, so dass nur mit dem Oberkörper agiert werden muss, in verschiedenen Energiestufen durch den Wald gehen, Bewegung auf Musik (Charlie Chaplin) oder Skulpturen bauen waren nur einige der Übungen.

Die Teilnehmenden des Kurses „Unsichtbares Theater“ unter der Leitung von Bernd Upadek hatten sich Schweres vorgenommen. Sie fuhren am Samstagnachmittag ins Designer Outlet „Ingolstadt Village“ um dort mit den Passanten „Unsichtbares Theater“ (Theater das nicht als solches zu erkennen ist) auszuprobieren und die Passanten zu einer direkten Beteiligung am Geschehen aufzufordern. Dort kam ein Influencer-Team (aus 4 Teilnehmern) zum Einsatz, das vor mehreren angesagten Shops kurze Videos drehte und dabei den Kunden möglichst etwas im Weg stand, um diese aufmerksam zu machen und ggf. einzubinden. Andere Teilnehmer waren dort als scheinbar Unbeteiligte unterwegs, ließen sich von selbst interviewen oder gaben sich sogar als begeisterte Fans und Follower der ihnen angeblich bekannten Influencer „Olli & Sophia“ zu erkennen. Diese wiederum sprachen Kunden an, um ihnen die ominöse Frage „Was kostet dein Outfit?“ zu stellen.



Einige ließen sich tatsächlich darauf ein und es gab eine erstaunliche Bandbreite von unter 100 bis zu behaupteten 1.000 Euro.

Alles ist gut abgelaufen, es gab keine Konflikte mit der allgegenwärtigen Outlet-Security und die Protagonisten wurden ernst genommen, es gab keine Zweifel an der Authentizität ihres Tuns. Der besondere Reiz und das gleichzeitige Risiko des Unsichtbaren Theaters liegt darin, Aufmerksamkeit zu erzeugen, Menschen zum Hinsehen statt Wegschauen anzuregen und vor allem sich selbst auch im Nachhinein nicht als Schauspieler erkennen zu geben, so dass das beobachtete Geschehen für andere „echt“ ist und bleibt.

Am abschließenden Sonntagmorgen hat der Kurs sich dann intensiv und sehr persönlich mit dem Forumtheater nach Augusto Boal beschäftigt. Es zeigte sich, dass der intensive Prozess am Samstag die Gruppe derart zusammengebracht und sensibilisiert hatte, dass die Auseinandersetzung mit geteilten und nachgestellten Konfliktsituationen überaus beeindruckend und persönlich geriet. Gemeinsam wurden zu eindringlichen und teils bedrückenden Szenen schließlich Lösungsansätze mit spielerischer Leichtigkeit erprobt und der Kurs erfuhr so einen bewegenden Abschluss.

Ein großes Dankeschön des Referenten an die Gruppe für ihren umfassenden Einsatz und ihre große Bereitschaft sich auch emotional einzubringen!

Die Betreuung durch den Langenbrucker Theaterverein war vorbildlich. Schon zum Mittagessen verkündet mir eine „Küchenfee“: „Das ist keine Tütensauce, die ist hausgemacht!“ Und so war`s dann auch. Abends gab es ein großes Grillfest mit Lagerfeuer, Gitarrenmusik und Kabarett! Für das Gewitter in der Nacht zuvor, das manchen Teilnehmer in den Zelten kaum schlafen ließ, konnte allerdings keiner was.

Inge Kuhn, Medienreferentin Bezirk Oberbayern

2023 findet das 29. BJTT in Niederwerrn (Unterfranken) statt. Wieder mit tollen Kursen und Referent*innen! QR Code scannen oder unter www.amateurtheater-bayern.de (Fortbildung oder Bayerische Theaterjugend) anmelden.



OMELETTE SURPRISE

Ein Spaß in fünf Akten von
AXEL VON AMBESSER
2 D, 2 H / 1 Dek.

Seitensprung antik: Der Autor hat den klassischen Amphitryon-Stoff in moderne Bahnen und diverse Betten umgeleitet. Ein lockerer Spaß, in dem sich Wortwitz und Situationskomik gegenseitig in höchst vergnügliche Höhen schrauben. Im Mittelpunkt des turbulenten Geschehens steht »der ärztliche Beistand«: Paraderolle für einen Vollblut-Komiker!.

HELGA HILFT

Komödie von RENÉ HEINERSDORFF
3 D, 2 H / var. Dek.

Die Familie Wethmeyer ist eine klassische Patchworkfamilie, in der sich ständig wechselnde Fronten bilden. Sie hat zwar in den letzten Jahren eine erhebliche Stabilität bewiesen hat, ist aber immer öfter gefährdet. Zum Osterfest hat sich nun Tante Helga angesagt, die stets an das Gute im Menschen glaubt, das man nur aufdecken muss. Und in ihrem Willen, allen zu helfen, ruft sie Chaos hervor...

TORSCHLUSSROMANZE

(Last Chance Romance)
Komödie von SAM BOBRICK
Deutsch von Hagen Horst
2 D, 2 H / Simultandek.

Junggeselle Leonard, Angestellter Anfang Vierzig, und Enddreißigerin Myra sind zwei Singles wider Willen mit Torschlusspanik. Der Erfolgsdruck beim ersten Treffen ist ungeheuer, Katastrophen bleiben nicht aus und alles geht schief. Doch Myra lässt nicht mehr locker und bringt ihn schließlich dazu, sie zu heiraten. Bald aber ist sie unzufrieden: Ihr fehlt der Kitzel der Jagd nach dem Mann fürs Leben.

.....
Aufführungsrechte: AHN & SIMROCK
Büchen- u. Musikverlag GmbH,
Per H. Lauke Verlag e.K.
www.ahnundsimrockverlag.de
.....

EINER VON UNS

Komödie von Christoph Eckert
13 Rollen, davon 4D, 4H / ca. 90 Min.

Ein Heiratsschwindler möchte gerne Bürgermeister werden und mischt die eingefahrene Wahl in einem kleinen Städtchen mächtig auf. „Mein Werkzeug sind die menschlichen Schwächen“ weiß der Betrüger. Doch seine eigene Überheblichkeit lässt ihn übersehen, dass er längst nicht der einzige Trickser in diesem Spiel ist und schließlich kommt es ganz anders als gedacht.

Der Autor beschreibt in sarkastischen und witzigen szenischen Anekdoten einen weitläufigen Jahrmarkt der Eitelkeiten, der von Minderwertigkeits-gefühlen, Habgier und Konkurrenz am Laufen gehalten wird und zu einem moralischen Vakuum führt, das heutzutage gern auch „Populismus“ und „Politikverdrossenheit“ genannt wird.

BETRACHTUNG DER MENSCHHEIT VON UNTEN

Ein mehrmilbiges Stück von Benedict Friederich, Parabel
3D, 3H, je 1 weibliche und männliche Stimme, 1 Katze / 90 Min.

Ist es Pete und Fairy, zwei sympathischen Hausstaubmilben, anzuraten, sich den militanten Krätzemilben anzuschließen? Schließlich sind die Menschen arrogant, laut, und ihre natürlichen Feinde, seit sie denken können. Oder sollten sie besser weiter in friedlicher Allianz mit ihren menschlichen Wirten leben?

Pete lässt sich auf einen aggressiven Angriff ein, doch die Menschen, durch Juckreiz an ihre Grenzen gebracht, greifen zur Gegenwehr. Der Krieg hat begonnen. Doch auch die Krätzemilben sind uneins, ob sie zum letzten Mittel des Selbstmordattentats greifen sollen. Die kluge Katze schließlich ist es, die Pete zur Vernunft bringt und zurück zu seiner Freundin Fairy.

DAS MILANNESTL

Komödie von Ignaz Stösser, 4D, 5H / ca. 90 Min.

Die Stadt beabsichtigt, in dem kleinen, idyllisch gelegenen Teilort Steinbach einen Windpark zu errichten. Schnell formiert sich Widerstand. Um den Gegnern den Wind aus den Segeln zu nehmen, zerstören Fritz und Alois ein Rotmilannest, das sich in unmittelbarer Nähe des Geländes befindet, auf dem der Windpark entstehen soll. Da Fritz die Eier aus dem Nest retten will, überzeugt er seine Oma, sie unter ihrem Rock auszubrüten. Seine Freundin Moni kann das streng gehütete Geheimnis vom zerstörten Nest und den Eiern aber nicht für sich behalten, und die Vogelexpertin Linda erstattet Anzeige. Das hat Konsequenzen ... Mit Dynamik und viel Sprach- und Situationskomik geht's zur Sache. Das „Milannest“ zeigt auf unterhaltsame Weise, welche Gräben der Bau von Windrädern in einer Dorfgemeinschaft aufreißen kann.

Deutscher Theaterverlag, Weinheim, www.dtver.de

HOCHZEIT MIT LEICHEN IM KELLER

Schwarzhumorige Komödie von Thorsten Böhner
6 D, 5 H / ca. 100 Minuten
2 Dek.: Gastraum und offene Fläche

Schon die Charaktereigenschaften der Gäste sind Voraussetzung genug, die Hochzeit von Melanie und Frederik im Chaos versinken zu lassen: ein Vater, der die Wiedervereinigung Deutschlands als Kriegserklärung des Ostens versteht. Eine Tante, die schon drei gut betuchte Ehemänner unter die Erde gebracht hat und weiter unentwegt auf Gattensuche ist. Eine Braut, welche ihre Hochzeit direkt mit Familienplanung verbinden will. Und immer, wenn bei dieser Feier der Eindruck entsteht, der Höhepunkt an Absurdität sei erreicht, kommt noch eins obendrauf - nicht zuletzt durch das Auftauchen eines Zettels samt ominöser Botschaft, welche androht, die reichhaltig vorhandenen Leichen im Keller der Anwesenden ans Tageslicht zu holen.

UNTER SCHWESTERN

Komödie von Arno Boas
6 D, 5 H / ca. 100 Minuten
2 Dek.: Gastraum und offene Fläche

Zwei Schwestern – die ältere ledig, die jüngere verheiratet – besuchen unabhängig voneinander ihren verwitweten Vater. Beide Frauen eint dabei weniger die Freude auf das familiäre Wiedersehen, als vielmehr die Hoffnung auf väterlichen Beistand in Zeiten knapper Kassen. Denn beide sind geplagt von finanziellen Sorgen und hoffen auf väterliche Unterstützung. Der rüstige Witwer hat allerdings gerade gar keine Zeit für die Sorgen seiner Töchter, denn er sitzt quasi auf gepackten Koffern, als die Verwandtschaft aufkreuzt. Die Töchter und die Nachbarn reiben sich verwundert die Augen: Papa will tatsächlich auf große Reise – nach Nepal. Alle Überredungskünste und die besten Argumente helfen nichts: Er lässt sich nicht von seinem Traum abbringen. Nach seiner Abreise geht zuhause zunächst alles seinen gewohnten Gang – die misstrauischen Schwestern „besetzen“ das elterliche Haus und würden zu gerne wissen, was der Vater in seinem Testament festgelegt hat. Als dann die Nachricht eintrifft, dass ihr Vater verschollen ist, überschlagen sich die Ereignisse

EIN SOMMER VOLLER TRÄUME

Eine Hippie-Komödie mit tragischen Zügen von Arno Boas
besonders geeignet für Freilichttheater
11-13 D, 11 - 13 H / ca. 105 Minuten
1 Dek.: Hof eines stattlichen Anwesens mit zwei Spielebenen

Sommer 1969: Die Zeit der Blumenkinder, der Love Generation. Eine Kommune Hippies zieht in ein kleines Dorf. Mit ihrer provokativen Lebenseinstellung und ihrem schrägen Outfit bringen sie das Dorfgefüge gehörig durcheinander. Englische Lieder für den Gesangverein? Lange Haare für die Dorfbuben? Freie Liebe für alle? Das kann nicht gut gehen...

Das Stück beginnt nach der Beerdigung des Dorfbewohners Karl Schmidt, der Selbstmord begangen hat. Seine einzige Verwandte ist eine Nichte, die in England lebt. Ihr hat er vor seinem Tod geschrieben und sie gebeten, nach Deutschland zu kommen. Die junge Frau bringt ihre Geschwister und einige Freunde mit und zieht in das leerstehende Gebäude ein. Das allerdings gefällt den Dorfoberen gar nicht - die Konflikte sind vorprogrammiert. Dass der Bürgermeister die Hippies aber unbedingt vertreiben will, hat noch ganz andere Gründe: Er fürchtet, dass ein dunkles Familiengeheimnis ans Tageslicht kommt.

.....
Theaterverlag Arno Boas

www.theaterverlag-arno-boas.de
.....

KUPPLER-TRAUDL

Komödie in 3 Akten von Andreas Keßner
4 D, 4 H, Wohnküche, ca. 100 Minuten

Traudl Asslinger wohnt bei ihrem Sohn Bertl und ihrer Schwiegertochter Verena. Sie geht einem ungewöhnlichen Hobby nach, sie verkuppelt gerne ihre alleinstehenden Mitmenschen. Nachdem Melissa und Ulrich aufgrund einer Autopanne nun bei den Asslingers gestrandet sind, kann Traudl ihrem Hobby wieder mal frönen, denn die beiden sind lediglich befreundet. Doch diesmal läuft es nicht wie geplant. Ulrich steht zwar auf Melissa, sie will jedoch absolut nichts von ihm. Sie ist irgendwie mehr an Bertls Freund Hubert interessiert, der aber wiederum eigentlich für Heidrun vorgesehen war. Heidrun macht nun aber Ulrich „schöne Augen“. Jetzt muss Traudl alle Tricks auspacken, um alles wieder ins Lot zu bringen, und vielleicht fällt ja für sie auch noch einer ab...

DAS ORAKEL VON RAMERSDORF

Komödie in 3 Akten von Cornelia Willinger
3 D, 4 H 7 ca. 90 Minuten / Pfarrhaus/Sakristei

Das selbst ernannte Orakel Ludwig Bruckmeier schafft es immer wieder im Gefängnis zu landen. Diesmal bringt es seine Bewährungshelferin aber fertig, ihn statt in Haft, im Pfarrhaus ihrer Gemeinde unterzubringen – samt strenger Bewährungsauflagen und elektronischer Fußfessel. Pfarrer Gottwald will den sich sträubenden Ludwig mithilfe seiner etwas steifen Pastoralreferentin Elisabeth auf den rechten Weg bringen. Ludwig jedoch stellt das Gotteshaus samt Pfarrhaus und Altersheim mit seinen „hellseherischen“ Fähigkeiten auf den Kopf. Auch vor dem Beichtstuhl macht er nicht Halt. Dort kommt es zu einer lukrativen Begegnung mit dem arg gebeutelten Ehemann seiner Bewährungshelferin. Die Pastoralreferentin Elisabeth muss nun ihre moralischen Tugenden arg überschreiten, um den orakelnden Ludwig vor einem erneuten Gefängnisaufenthalt zu retten.

DA MUHACKL

Komödie in 3 Akten von Peter Landstorfer
5 D, 7 H / ca. 90 Minuten / Laden im Lagerhaus

Der selbstherrliche Bürgermeister von Griabing, Markus Södlberger, hat seinen Ort für den Wettbewerb „Das traditionellste Dorf Bayerns“ angemeldet. Zur Endausscheidung soll in den nächsten Tagen eine Jurorin das Dorf besuchen. Zunächst scheinen alle im Ort begeistert. Doch der Lagerhausbesitzer, Oisl Baywagner, genannt „Da Muhackl“, führt seinen Mitbürgern eindrucksvoll vor Augen, was ein Gewinn des Wettbewerbs für Griabing bedeuten würde: Massentourismus, mit all seinen Folgen. Das muss verhindert werden. Geschickt heckt Muhackl einen perfiden Plan aus. Als die Jurorin eintrifft, ist das gesamte Leben in Griabing heruntergefahren. Das Gasthaus ist ebenso geschlossen wie das örtliche Theater, der Badensee ist gesperrt, im Wald und auf der idyllischen Alm herrscht Betretungsverbot, sogar jeglicher Blumenschmuck ist im Ort verschwunden. Griabing scheidet aus dem Wettbewerb aus. Muhackl triumphiert und Södlberger ist blamiert. Doch was waren Muhackls eigentlichen Beweggründe?

Wilhelm Köhler Verlag
www.wilhelm-köhler-verlag.de

30 JAHRE Theatergruppe Hofkirchen „So a Wunder“

Anlässlich unseres 30-jährigen Bestehens im Jahr 2020, wollte die Theatergruppe Hofkirchen das Stück „D’Wahllump’n“ von Peter Landstorfer erneut auf die Bühne bringen und an den Erfolg aus 2006 anknüpfen, da das Stück damals bereits schon mal aufgeführt wurde. Kurz vor der Premiere, mussten aber aufgrund der Vorschriften aus dem Infektionsschutzgesetz die Aufführungen abgesagt werden. Die Theatergruppe blieb nicht tatenlos und so wurde ein lange gehegter Traum ausgegraben und man beschloss, im Juni 2022 ein Freilicht-Theater im Pfarrgarten in Unterhofkirchen aufzuführen.

Als erstes musste ein passendes Stück gefunden werden. Man wälzte sämtliche bekannten Verlagskataloge und wurde schließlich mit „So a Wunder“ von Manfred Mayer im Rieder-Verlag fündig. Das Stück passte perfekt in die sehr schöne Kulisse und Gegebenheiten des Pfarrhofs von (Unter-) Hofkirchen. Man könnte fast denken, es ist genau hierfür geschrieben worden: *Eine kleine oberbayerische Gemeinde spart seit langem für eine neue Orgel. Plötzlich verschwindet die Kasse! Es wird heiß diskutiert, wer in dem beschaulichen Dorf so eine Missetat vollbringen könnte. Den Dorffrauen ist schnell klar, wer da in Frage kommen muss. Aber ist er es denn auch wirklich? Die Ermittlungen gestalten sich schwieriger, als zunächst angenommen. Dabei kommen ungeheuerliche Fehltritte so mancher rechtschaffener Bürger ans Tageslicht.*

Der Andrang auf die Rollen war sehr groß, da viele junge und neue Talente, die u.a. auch schon im Kinder- und Jugendtheater sehr aktiv waren, mitmachen wollten.



Wir legten fest, niemanden auszuschließen und deshalb einige Rollen doppelt zu besetzen. So konnte jeder, der wollte mitwirken. Ab März probten Theaterspielende, manchmal bei herrlichem Sonnenschein, manchmal bei Wind und Regen - so manche Probe musste dennoch witterungsbedingt abgebrochen werden.

Wie in den vergangenen 30 Jahren zuvor, hatten wir keine Spielleitung oder Regie eingesetzt. Trotz der unbekanntenen Bedingungen eines Freilichttheaters hat es sich dennoch gezeigt, dass sich die vielen Ideen und Gedanken der Spielenden, die auch immer mal wieder „nur“ zuschauende, erfahrenen Mitglieder waren, für uns so am besten umsetzen ließen.

Eine besondere Herausforderung war, die Aufführung mit guter Technik in das richtige Licht zu setzen. Erstmals mussten wir, mit Funk-Mikrofonen ausgestattet, auf die Bühne und stellten fest, dass man dann den Ratsch hinter der Bühne plötzlich im Zuschauerraum hörte. Wir wurden aber von Sepp Zistler, einem echten Licht- und Ton-Profi unterstützt, der sich immer sehr leidenschaftlich in den Proben und Aufführungen engagiert und uns hier wertvolle Tipps gab.



Da wir zu Beginn noch mit pandemiebedingten Einschränkungen rechneten, entschlossen wir uns, die Zuschauer nicht auf eine steil ansteigenden Tribüne zu setzen, sondern einen Biergarten in mehreren Höhenstufen mit entsprechendem Abstand aufzubauen.

Das Bühnenbau-Team der Theatergruppe zauberte einen herrlichen und idealen Bereich, so dass jeder vor dem Stück noch wunderbar etwas essen und trinken konnte, um dann vom gleichen Platz aus das Theaterstück sehr gut sehen zu können.

Viele unserer Gäste suchten vergebens unsere Bühne. Als das Stück begann, bemerkten sie, dass der schöne, aber unscheinbare Vorplatz vor dem Pfarrhof der ideal passende Ort für die Aufführung des Theaterstücks war! Auch die Bewirtung der Gäste übernahmen die Vereinsmitglieder und so wurde es für unsere Zuschauer ein schöner Theaterabend in wundervollem Ambiente im herrlich beleuchteten Pfarrgarten von Unterhofkirchen.

Alle unserer 8 Aufführungen waren komplett ausverkauft! Alle Gäste waren rundum begeistert und bedankten sich mit langanhaltendem Applaus und vielen persönlichen Beglückwünschungen am Ende des Stückes bei den Mitwirkenden.

Die Theatergruppe Hofkirchen entstand aus ehemaligen Mitgliedern der KLB Hofkirchen und spielt nun seit 1990 jedes Jahr ein abendfüllendes Theaterstück. 2018 - Premiere auf der neuen Theaterbühne mit dem Stück "Da Leftutti" von Peter Landstorfer (einem unserer meist gespielten Autoren).

Seit 2010 führt die Kinder- und Jugendgruppe immer zur Adventszeit weihnachtliche Theaterstücke auf. Weiter organisiert die Theatergruppe Hofkirchen kulturelle Veranstaltungen im Bürgerhaus.

Nun freuen wir uns wieder auf die kommende Theatersaison 2023, die üblicherweise bei uns immer am Ende der Fastenzeit ist und hoffen auch durch diese Besonderheit eines Freilichttheaters neue Freunde und Gäste der Theatergruppe Hofkirchen gefunden zu haben.

www.theatergruppe-hofkirchen.de

Dorfener Anzeiger / Münchner Merkur /18 Juni 22:
"...Zum Schluss geht alles ganz anders aus, als anfangs gedacht- und nach zweieinhalb turbulenten Stunden ist kurz vor Mitternacht die Begeisterung groß..." "...Nicht nur beim Dreiakter von Manfred Mayer hat sich die Theatergruppe richtig reingehängt und versucht, alte Hasen und junge Talente zu integrieren..." "...Auch Maske, Kostüme und Soundeffekte übernahm die Crew. Das ist gelebte, generationsübergreifende Vereinsarbeit..."

Fotos: Werbeagentur© Christian Grimm



Hofmarkbühne Winhöring „Da Baderkrieg“



Schon 1919 wurde in Winhöring eine erste Theatergruppe im Arbeiter-Kranken-Unterstützungs-Verein gegründet. Sie diente vor allem der Mittelbeschaffung, damit das nötige Krankengeld zur Verfügung stand. Von 1975 bis 1992 fand eine Unterbrechung der Theateraktivitäten statt, in dieser Zeit wurde der Verein zum Arbeiterverein Winhöring (kulturell) umbenannt. Die Wiederbelebung der alten Tradition erfolgte 1992 mit der Gründung der Hofmarkbühne Winhöring durch Spielleiter Gerhard Krause und dem damaligen Vorstand Franz Dirmhirn,

Derzeit hat die Hofmarkbühne ca. 65 Mitwirkende und spielt jährlich im Hofmarksaal Winhöring, im Frühjahr den so genannten Narrengsang und im Oktober ein Theaterstück.

Dabei werden Lustspiele, Komödien, Schwänke, Boulevard, Kriminalkomödien und ähnliches dargeboten. Der Narrengsang besteht seit 1993 als „Bunter Abend“ mit Sketchen, Tänzen, Pantomimen, Showeinlagen, Parodien und Livegesang. Unter der Leitung von Gerhard Krause feierte die Gruppe mit Kleinkunst. auftritten viele Erfolge bei verschiedenen Feierlichkeiten. Unter seiner Feder und Regie entstanden 1996 und 2000 Uraufführung der ersten vollständigen Eigenproduktion

Die Hofmarkbühne mit ihren Aktivitäten ist seit ihrer Gründung 1992 ein wesentlicher finanzieller und personeller Eckpfeiler des Arbeitervereins Winhöring. Ohne die enormen, ehrenamtlichen Aktivitäten der Mitglieder wäre die Kultur in Winhöring um ein großes Stück ärmer.

Nach dem unerwarteten Tod vom geliebten Spielleiter Gerhard Krause in 2020, übernahm Franz Berndl seine Aufgaben. Mit kräftiger Unterstützung konnten die folgende Zeit gemeistert und Vereinsleben und kulturelle Aktivitäten wie die Proben für das Herbsttheater oder die Vorbereitungen für das 30-jährige Bestehen der Hofmarkbühne in Angriff genommen werden.



Wir haben uns für dieses Stück entschieden, weil es schon beim Probelesen für sehr viel Lachen gesorgt hat und wir uns über die Vorstellung freuten, diese tolle Stück auf die Bühne zu bringen. Außerdem fanden wir auch schnell die perfekte Besetzung der einzelnen Rollen.

Besondere Herausforderung bei diesem Stück war für uns, dass wir es zum „ersten Mal“ machen. Ich als Spielleiter und Dieter Meindl als Regisseur. Natürlich sind wir beide schon lange im Verein aktiv aber bisher nur als Schauspieler auf der Bühne. Wir haben uns gegen eine offizielle 30-Jahr-Feier entschieden, haben aber bei der Premiere auf unser Jubiläum hingewiesen und ein paar kurze Worte gesprochen. Natürlich werden wir intern das Jubiläum noch gebührend feiern.

Ein besonderes Highlight bei unserer Premiere war der Besuch der beiden Autoren (Markus Scheble und Martin Gasteiger) Da es sich bei „Da Baderkrieg“ um eine Welturaufführung handelte, haben auch die Autoren das Stück zum erstmal Live erlebt! *Franz Berndl*, www.arbeiterburschentheater.de

Da Baderkrieg - Inhalt: Um die Jahrhundertwende praktiziert ein erfahrener Bader in der bayerischen Provinz. Er hat sein Behandlungszimmer im Nebenraum einer Gastwirtschaft eingerichtet. Die Zusammenarbeit könnte nicht vorteilhafter sein, da die wartenden Patienten derweil in der Gaststube einkehren. Doch die Harmonie währt nicht lange, da der Wirtsohn im Begriff ist, sein Medi-

zinstudium abzuschließen und dem alten Bader den Lebensunterhalt streitig zu machen.

Als der Sohn des Wirts eines Tages zu Besuch nach Hause kommt, beschließt der Bader, dem jungen angehenden Arzt sein Refugium nicht kampfflos zu überlassen. Er erklärt ihm den „Baderkrieg“ und in seiner aussichtslosen Situation erkennt der Bader, dass sein Kontrahent ein Geheimnis verbirgt...



Theaterstücke: 1992 - Der Draufgänger | 1993 - Die Schwindelnichte | 1994 - Das Millionenbett | 1995 - Liebe und Krach im Pulverfass | 1996 - Freilichtspiel: Die Kohlenbrenner von Burg (in Burg) | 1997 - Der verhinderte Casanova | 1998 - D'Eisheil'g'n u.die kalt' Sophie | 1999 - 3000 Mark Belohnung | 2000 - Freilichtspiel: Das Geisterschiff vom Inn | 2001 - Freilichtspiel: Die Kohlenbrenner von Burg | 2001 - Der ledige Bauplatz | 2002 - 3 Einakter: Lottchens Geburtstag; A dalkerter Bua; Papagei mit Folgen | 2003 - Wir wär's denn Mrs. Markham? | 2004 - Drei tolle Väter | 2005 - Der Geisterbräu | 2006 - Ein gemütliches Wochenende | 2007 - Die Bierkur | 2008 - Die falsche im Arm | 2009 - Dem Himmel sei Dank | 2010 - Verrückte haben's auch nicht leicht | 2011 - Brautschau im Irrenhaus | 2012 - Pension Schöllner | 2013 - Zwei wie Hund und Katz | 2014 - Gspenstermacher | 2015 - Immer dieser Zirkus | 2016 - Endlich san d'Weiber furt | 2017 - Deifi Sparifankerl | 2018 - A Rathaus voller Zuaständ | 2019 - Das Regenwurmorakel | 2022 - Der Baderkrieg

Heighoftheater Krieg im dritten Stock

Die Geschichte eines Mächtgern-Juristen, der mitten in der Nacht in seinem Schlafzimmer für die echte Schlacht mit einem Weinhändler aus Luxemburg psychologisch wie strategisch vorbereitet wird, weil sich die Militärs und Geheimdienstler per Computer zwei Normalbürger gewählt haben, die wie einst vor Troja ihre Nationen vertreten sollen, ist turbulent, lustig - und blutig ernst. Sie führt überzeugend vor, wie sich Menschen zu den Machtspielen der Mächtigen allzu leicht verführen lassen und an ihrer Selbstvernichtung freiwillig teilnehmen.

Blaha und seine Frau werden um zwei Uhr früh von einem Postboten geweckt, der mitten in ihrer Wohnung steht und Blaha einen Stellungsbefehl überbringt. Was zuerst nach einem dummen Faschingsscherz aussieht, entpuppt sich als tödlicher Ernst. Nacheinander eröffnen dem verblüfften Blaha ein Arzt, ein Polizist, ein Abwehroffizier und ein General, dass er laut Geheimabsprachen per Computer ausgesucht wurde, einen Ersatzkrieg mit einem Herrn Hürliman, Weinhändler aus Luxemburg, zu führen, der seinerseits stellvertretend für die Luxemburger kämpfen soll. Nun muss Blaha psychologisch wie strategisch auf die Schlacht vorbereitet werden. Aus der Farce wird blutige Realität,

aus friedlichen Bürgern werden auf Antrieb hysterische Krieger, die sich gegenseitig umbringen. Pavel Kohouts bitterböser Einakter „Krieg im dritten Stock“ der in der Zeit des Kalten Krieges entstand, soll aufzeigen, wie massiv die Mächtigen dieser Gesellschaft den Einzelnen manipulieren können. Ein Thema, das auch heute durchaus in den Zeitgeist passt. Pavel Kohout war selbst jemand, der sich nicht manipulieren lassen wollte. Als einer der Wortführer des „Prager Frühlings“ und später als Mitunterzeichner der „Charta 77“ wurde er von der Staatssicherheit terrorisiert - bis zu seiner Ausweisung nach Österreich im Jahr 1979.

Das Heighoftheater hat aus dem Stück konsequenterweise ein absurdes Theaterstück gemacht, das immer mehr überdreht. Ein äußerst sparsames Bühnenbild, durchdachte Figuren, eine pointierte Aussprache, farbige Elemente wie exzentrische Kostüme und eine Schlacht in Slow Motion halten die Spannung auf gleichbleibendem Niveau. Schauspielerei eine sehr gute Ensembleleistung! Im Gegensatz zum Original distanzieren sich die Militärs/Geheimdienstleute am Schluss von ihrem Tun mit den Worten: Ich hab keine Lust mehr auf den Scheiß! Ein Schluss, der Hoffnung weckt.
Inge Kuhn, Medienreferentin Bezirk Oberbayern



Das Heiglhoftheater wurde am 17. Mai 1995 von 14 Theater-Begeisterten im Studentenwohnheim in der Heiglhofstraße in München gegründet. Heute, 27 Jahre später, blickt die Gruppe auf bewegte Zeiten zurück. Die Gründungsmitglieder sind natürlich inzwischen dem Studentenleben entwachsen, aber teilweise auch heute noch aktiv.

Das Theater bringt üblicherweise zwei Produktionen im Jahr heraus, im Frühjahr und im Herbst. Bis 2012 spielte die Gruppe im Studentenwohnheim in der Heiglhofstraße, inzwischen zeigt sie

ihre Produktionen in der Pasinger Fabrik und im Einstein Kultur, zwei etablierten Einrichtungen der Münchner Kleinkunstszene. Die Gruppe hat keine Rechtsform, keine Struktur und keine Leitung und funktioniert – vielleicht gerade deswegen – bereits 27 Jahre. Bei der Stückauswahl sind die Regisseure vollkommen frei. Das Repertoire reicht von Tragödien bis zu Boulevardkomödien, von Klassikern bis zu zeitgenössischen Stücken, von Shakespeare bis Ayckbourn, von Brecht bis Agatha Christie oder Woody Allen. www.heiglhoftheater.de



Zeitkind e.V. Der Vorname

Kunst kommt von Können, nicht von Wollen. Sonst müsste es ja Wunst heißen – Karl Valentin. Das ist das Motto von der Gruppe Zeitkind e.V. Das verspricht viel - und die Gruppe Zeitkind hält das auch, wie das bei dem Stück „Der Vorname“ von Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière, das bereits im Herbst 21 aber auch im Mai 22 im Römerhoftheater in Garching aufgeführt wurde, zu sehen war.

Als die Freunde erfahren, wie Vinzenz seinen noch ungeborenen Sohn nennen will, bleibt ihnen fast der gute Rotwein im Hals stecken. Adolphe, zwar mit „ph“, aber doch trotzdem kein Name, den man guten Gewissens forttragen kann! Die Wogen der Empörung schwappen über die Tischgesellschaft und legen (...) manche Wunde offen.

Nicht ohne Grund zählt „Der Vorname“ zu den beliebtesten Theaterstücken der jüngeren Vergangenheit, auch die beiden Verfilmungen haben viel Publikum gefunden. *SZ online*, 16. Mai 2022

Die Gruppe Zeitkind hat die Herausforderungen, die die Charaktere des Stückes an die Schauspieler und die Regie stellen, angenommen und bravourös gelöst. Unter der kundigen Regie von Stephanie Brack zeigt das gesamte Ensemble ein hohes Niveau. Die Regisseurin hat ein gutes Auge für Stimmungen und Raumaufteilung, sowohl das Tempo als auch die präzise Aussprache werden von allen Schauspielern in jedem Moment aufrechterhalten. Einen einzelnen Schauspieler herauszuheben erscheint ungerecht - der Star war das Ensemble. Das ist Amateurtheater auf höchstem Niveau! Das Bühnenbild geschmackvoll, mit einer Schattenwand wird eine dritte Ebene geschaffen, die zeigt, was in der Küche passiert. Für den Zuschauer ergeben sich viele Lacher, die jedoch auch wieder im Halse steckenbleiben oder poetische Momente, als der Freund der Familie seine Liebesgeschichte schildert und nachdenkliche Momente als die Ehefrau ihre Nichtbeachtung durch den Ehemann thematisiert. Viele Bravo-Rufe der anwesenden Zuschauer.

*Inge Kuhn, Medienreferentin
Bezirk Oberbayern*





www.zeitkind-ev.de

Der Verein Zeitkind e.V. wurde am 17. Juni 2010 gegründet. Er ging hervor aus dem St. Severin-Chor, der unter der Leitung seines damaligen Chorleiters Albert Neuhauser neben einer Reihe von anderen Musiktheatern 1992 das legendäre Musical Zeitkind im Garchinger Bürgerhaus uraufführte. Der Name des Musicals Zeitkind repräsentierte die damals wie heute noch sehr aktuelle gesellschaftliche Frage: „Kann ich trotz Umweltkatastrophe(n) und Zukunftsängsten ein Kind in diese Welt setzen?“ Die Antwort der Regie lautete: „Ja, du hast das Recht auf eine eigene Welt, Zeitkind, Kind aus der Zeit“, so hieß es 1992 im Schluss-Song des Musicals. Der Vereinsname Zeitkind symbolisiert den gleichen Grundgedanken wie im uraufgeführten Musical: Der Wunsch nach einem selbstbestimmten Leben, in dem der Mensch seine Welt gestaltet. Der Name steht ebenso für Aufbruch als auch für Neues. Die Vereinsaktivität bezweckt eine Bereicherung der kulturellen Szene in Garching und Umland. Heute werden pro Jahr zwei Stücke aus dem Sprechtheater aufgeführt. In der Zwischenzeit organisiert die Gruppe eine Reihe von Workshops.



Volksspielgruppe Altenerding „Schwedenspiele 2022“

„Furcht und Elend des Krieges“ - so könnte man in Abwandlung des Theaterstückes von Berthold Brecht (Furcht und Elend des dritten Reiches) die Schwedenspiele 2022 übertiteln. Und das zeigt das Spiel auch: Wie das einfache Volk von Erding im Dreißigjährigen Krieg 1632 von schwedischen Horden überrannt wird, die Männer abgezogen werden und kämpfen müssen, die Frauen und Kinder zu Hause von Soldaten und Plünderern überwältigt, gebrandschatzt und vergewaltigt werden. Die Stadt lebt in Schrecken und Verzweiflung. Das ist die einfache Realität des Krieges, die sich immer und immer wieder wiederholt. Und das Volk und immer nur das Volk hat darunter zu leiden.

Den Regisseurinnen Manuela Schieder und Renate Eßbaumer ist es emotional und glaubhaft gelungen, darzustellen, welche Grausamkeit und Verrohung ein Krieg darstellt.

Nach einigen Aufführungen in den vergangenen Jahrzehnten, ist es diesmal „entstaubt“ und mit neuen Theatermitteln auf die Bühne gebracht worden. Das Wichtigste ist ein Erzähler, der durch die 14 Kriegsjahre führt. Das Theatermittel des „Freeze“ (alle Schauspieler frieren in ihrer jeweiligen Position ein) beleuchtet eindrucksvoll die jeweiligen Schrecken, die mit bestimmten Kriegssituationen einhergehen. Das lässt für den Besucher die fürchterlichen Erlebnisse des Krieges, die Brutalität, die Verrohung und die Ausgeliefertheit der Opfer unmittelbar wieder erstehen. Das Spiel endet mit dem Ausbruch der Pest, die als letzte Geißel den Ort heimsucht.

Im Gegensatz zu manch anderen Theaterstücken kann man hier kaum besondere Darsteller herausheben, waren sie doch alle besonders, auch wenn sie nur kleine Szenen hatten, auch die Kinder.

160 Mitwirkenden im Freilicht vor dem Schönen Turm in Erding auf der Bühne, zusätzlich mit Pferden und Pferdekarren, Trommlern, Geschützen, Geschützdonner, Bränden und „brennenden“ Häusern: Eine bewunderswerte Organisation unter der Gesamtleitung des Ersten Vorsitzenden Erich Peinelt und eine beeindruckende Ensembleleistung von 160 Darsteller*innen unter einem mehr als professionellem Regieteam!

Inge Kuhn, Medienreferentin Bezirk Oberbayern

Für diesen Erfolg war es im Vorfeld nötig „Vorkehrung“ zu treffen. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Erding, die Unterstützung durch den Oberbürgermeister und das Ordnungsamt ist dabei die Basis für alles gewesen. Absperrungen mussten beantragt und genehmigt, Bauzäune organisiert, transportiert und bezahlt werden, Straßenlaternen abgebaut werden. Wer macht das? Und wer trägt die Kosten dafür? Baustrom und Wasserversorgung musste bei der Stadt beantragt und natürlich auch wieder bezahlt werden.

Unabdingbar: Die Feuerwehr, die bei jeder Vorstellung „hinter den Kulissen“ Wache geschoben hat. Die Toilettensituation spaltet sich in die Bereiche Gastro-Angestellte, Besucher und Spieler auf. Dort galt es zu bedenken, dass die Toiletten nicht nur „gestellt“, sondern auch gereinigt werden müssen.

Die Zusammenarbeit mit einem zuverlässigen Tribünenbauer musste mindestens ein Jahr vorher erfolgen. Im selben Zeitraum mussten Gabelstapler und Hebebühnen organisiert werden, aber auch Personen, die berechtigt sind, diese zu führen.

Eine Entlastung für die Spielenden war die Organisation der Verpflegung, die diesmal nicht durch den Verein, sondern mit den anwesenden Gastromomen im Biergarten geregelt wurde; jeder Spieler hatte Wertgutscheine, die bei den einzelnen Gastgewerben eingelöst werden konnten.

Aufgrund von Erfahrungen bei vergangenen Produktionen, war eine Bewachung durch eine professionelle Security nötig. Obwohl diese ab dem Termin „Technik-Aufbau“ bestellt war, wurde leider bereits in der ersten Nacht nach dem Aufbau der Bühne diese bereits zu großen Teilen beschädigt.

Nur durch eine „Wache“ aus eigenen Reihen, die nachts im Lager schlief, konnte weiterer Vandalismus bis zum Einsatz der Security verhindert werden. Dadurch hat sich ein Gemeinschaftsgefühl entwickelt, das durch die ganze Zeit getragen hat und tägliche Kleinigkeiten wie z. B. „Corona-Jonglierereien“ konnten besser gemeistert werden.

Letztendlich macht dieser Zusammenhalt das Vereinleben ja auch aus und trägt alle zusammen zum Erfolg!

Erich Peinelt, 1. Vorsitzender



Die Volksspielgruppe Altenerding e.V. wurde 1920 gegründet. In ihrer bewegten Geschichte stand sie schon mehrmals vor der Auflösung, sei es durch politische, gesellschaftliche oder personaltechnische Gründe. Immer wieder ging es durch das Engagement einzelner Theaterbesessener weiter. Waren es zu Beginn bayrisch-ländliche Stücke, die in Nebenzimmern von Gaststätten oder Schulbühnen aufgeführt wurden, entwickelte sich in den 70er Jahren eine Theaterkultur mit Freilichtaufführungen und Schauspielen, die einen starken Bezug zur Stadt Erding oder dem Landkreis hatten. Einige Beispiele sind: Die letzten Tage des Pointner Sebastian, Die Schwedenspiele, Der Hexenjäger oder Die Halbseidenen Jahre. Heute zählt der Verein mit seinen mehr als 250 Mitgliedern zu einer festen Größe in der Kulturlandschaft der Stadt Erding. www.volksspielgruppe.de



Theater-Markt Schwaben-Die Weiherspiele Das Wirtshaus im Eberwald

Als räuberische Komödie war das Stück „Das Wirtshaus im Eberwald“ angekündigt, frei nach der Novelle „Das Wirtshaus im Spessart“ von Wilhelm Hauff und nach Oberbayern verlegt in den dunklen und großen Ebersberger Forst. Gespielt wurde am Kirchweiher in Markt Schwaben im Rahmen der berühmten „Weiherspiele“. Als Verein mit einer normalen Saalbühne kann man sich nur die Finger lecken nach einer Bühne wie sie der Kirchweiher hat. Drei Schauplätze sind gleichzeitig aufgebaut und werden – je nach beginnender Dunkelheit – mit einer romantischen Beleuchtung versehen. Das Stück ist ein bunter Bilderbogen über eine Räubergruppe, die nur „anständig“ rauben will und deswegen andauernd am Hungertuch nagt. Daher plant man, eine Komtess mitsamt ihrer Begleiter zu entführen und Lösegeld zu verlangen. Die Komtess aber tauscht mit einem jungen Gold-

schmied auf Wanderschaft die Kleider und entflieht. Zuhause angekommen bittet sie ihren Vater um die Auslösung ihres Retters. Der geizige Graf will jedoch nicht bezahlen, und sein Freund, der General-Oberst, drängt auf eine militärische Befreiung der Gefangenen. Unterdessen überschlagen sich im Räuberlager die Ereignisse: Räuberbraut Babette träumt von einer Karriere als Tänzerin, Kaplan Benedikt beginnt zu missionieren, ein Räuber plant die Meuterei und dann taucht auch noch die Komtess wieder auf.

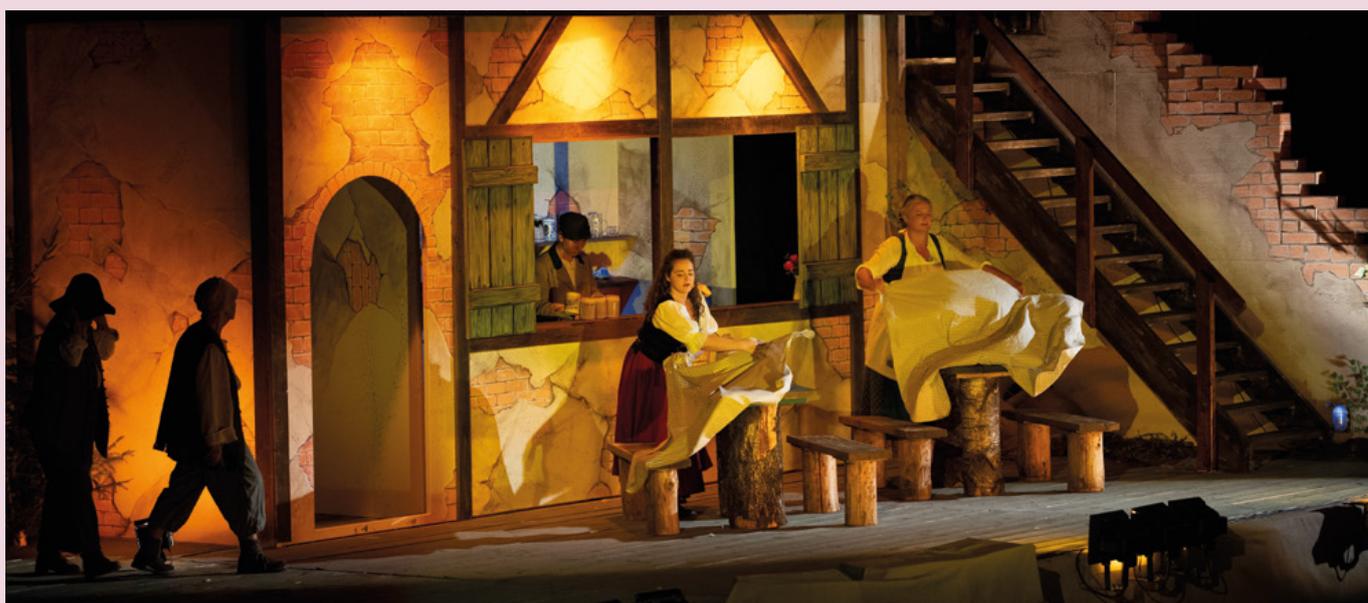
Der Theaterverein Markt Schwaben hat die Komödie bravourös gemeistert. Das Stück wurde von Autor, Schauspieler und Regisseur Ferdinand Maurer geschrieben, Texte und Musik der Gesangseinlagen neu erstellt resp. komponiert und von den Sängern mit viel Können vorgetragen. Das Stück enthält immer wieder überraschende Wendungen,



Liebszenen werden mit Brüchen versehen und bringen den Zuschauer immer wieder zum Lachen, aktuelle Bezüge werden eingebaut. Die Regie spart nicht mit immer neuen Einfällen. Die Schauspieler meistern ihre Rollen mühelos. Allen voran, die beiden Räubergesellen Christian Jäger und Ferdinand Maurer, die durch das Stück führen und sich auch verantwortlich zeichnen für die musikalischen Einlagen (Text und Komposition), die freche Komtess (Sabine Bogenrieder) ihr geiziger Vater (Franz Hermansgabner), die Räuberbraut Babette (Brigitte Knauer) und der Kaplan Benedikt (Hermann Bogenrieder), der nichts lieber tut als taufen. Nicht zu vergessen die bärbeißige Wirtin Rosi (Christa Hermansgabner), die immer wieder für Stimmung beim Publikum sorgt, und ihre schöne Tochter Camilla (Isabella Langmeier).

Inge Kuhn, Medienreferentin Bezirk Oberbayern

Der Theaterverein Markt Schwaben mit dem Theater am Bürgerfeld verfügt über ein vereinseigenes Theater, das ganzjährig betrieben wird und in dem Eigenproduktionen und Gastspiele aufgeführt werden. Daneben wird das Theater auch vermietet. Der Verein umfasst 300 Mitglieder im Alter von 8 bis 84 Jahren. 30 davon sind aktive Schauspieler. Die Weiherspiele sind Freiluft-Theaterveranstaltungen, die vom Theaterverein Markt Schwaben im Jahr 1984 gegründet wurden. Wer einen lustigen und vergnüglichen Sommerabend verbringen will, der ist bei den Weiherspielen gut aufgehoben. Die gespielten Stücke sind entweder selbst geschrieben oder für die Zwecke des Theatervereins umgearbeitet und mit Gesangseinlagen versehen. Die Festspiele haben sich bis heute zu einer der größten kulturellen Veranstaltungen im Münchner Osten entwickelt. www.theater-marktschwaben.de





Aufgrund der Covidpandemie ab 2020 und den Lockdowns gab es für unsere Bühne keine Möglichkeit einer regulären Inszenierung. Aber mit der Idee eines Ein-Personenstückes, konnten wir ein Theaterprojekt angehen. Für mich wurde ein langgehegter Traum wahr, denn Regisseurin Daniela Burkhardt und ich realisierten in dieser unplanbaren Zeiten: „Heute wieder Hamlet“ von Rainer Lewandowski - Ein Stück Theater Sprechtheater Monolog - 1 Dekoration - Besetzung: 1H

Ingo Sassmann, Schauspieler, unter anderem mehrfacher „Hamlet“-Darsteller, fristet sein künstlerisches Leben seit dem Bruch seiner Karriere als Vorhangzieher. So ist er immer noch mit dabei, wenigstens von der Seite. Ein Vorhang geht auf und die Vorstellung beginnt! Dieser Moment hat für den wohl letzten Vorhangzieher des deutschen Theaters Ingo Sassmann stets etwas Magisches an sich. Doch heute fällt die Vorstellung aus, der Hauptdarsteller des „Hamlet“ hat sich das Bein gebrochen. Allerdings hat anscheinend niemand das Publikum informiert! Und so steht Sassmann unverhofft vor einem vollen Zuschauersaal und nutzt die Chance, seine ganz eigene Geschichte zu erzählen!“

Das ist die Geschichte die wir ab April 2020 angingen. Online und in Präsenz hinterfragten wir Zeile und Zeile, Seite für Seite, was Ingo Sassmann motivierte und antrieb. Zwischenzeitlich hatte ich einen transportablen Vorhang gekauft, denn der Vorhang ist ein essenzielles Bestandteil der Geschichte. Somit konnten wir auch in Räumen spielen, bei denen es keinen Vorhang gab und erhöhte somit die Möglichkeiten der Auftritte.

Zwischen den Präsenzproben halfen mir Susanne Lauterbach, als Regieassistentin und Gabi Binöder, als Souffleuse bei der weiteren Erarbeitung der Rolle. Die erste Premiere im November 2020 fiel aufgrund eines Lockdowns ins Wasser. genau wie die nächste Premiereplanung Ende Januar und die übernächste Ende März 2021.. Erst im Sommer hatte ich wieder den Mut, die vierte Premiere auf Anfang September 2021 zu terminieren.

Und endlich, kein Lockdown, aber Zuschauerbeschränkung bezüglich Abstand und spezielle Hygienemaßnahmen, was die Anzahl der Gäste erheblich einschränkte. Da tat der Premiere und anschließender Vorstellung jedoch keinen Abbruch und es wurde ein toller Erfolg.

Klaus Hoffmann, Erster Vorstand

„Stark: Hoffmann als Vorhangzieher (...) Ex-Schauspieler, jetzt Vorhangzieher. Ganz der Typ verhandelter Großmime, misanthropisch, zynisch, ist er erst genervt vom immer noch dasitzenden Publikum;(…) Sassmann redet sich in Fahrt. Sinniert über Schauspieler-Allüren, Regisseure, Rollen. Das Wichtigste im Theater ist ohnehin der Vorhang; dass er den beherrscht, demonstriert er sogleich und führt einige der „mindestens tausend Arten“ vor, einen Vorhang zu schließen oder zu öffnen. (...) Hoffmann gibt den verbitterten Akteur sympathisch unsympathisch, ohne dessen tragikomische Geschichte in voyeuristische, lächerliche rutschen zu lassen. Hoffmann schwingt sich souverän durch den Monolog inklusive sämtlicher Shakespeare-Zitate und zieht ein amüsiertes Publikum schnell auf seine Seite. *Die Fürther Nachrichten, 2021*



Bühne „Erholung“ 27 Fürth e.V. - was für ein komischer Name für eine Theatergruppe, oder? Wir werden auch immer wieder danach gefragt und - ehrlich - gesagt, haben wir auch schon mal überlegt, ob wir uns umbenennen sollen.

Aber: die Bühne hatte 2022 eine 95 Jahre lange Tradition und damit irgendwie auch ihr Name. Außerdem sollen unsere Zuschauer bei uns ein kleines Stückchen Erholung bekommen. Mit guten und unterhaltsamen Komödien, spannenden Krimis und humorvollen Sketchabenden.

Unser Gründungsname lautete aber ganz anders. Als der erste Vereinsvorsitzende Ernst Gnad und vier weitere Damen und Herren am 11.6.1927 den Theaterverein gründeten, gaben sie ihm den bedeutsam klingenden Namen: „Dramatischer Theaterverein „Erholung“ Fürth“.

Bald feierten die ersten Stücke des jungen Theatervereins im Fürther Weißengarten Premiere. Mit „Die Lieder des Musikanten“, „Willys Frau“ und „Bajazzo, das Spiel ist aus“ hatte die „Erholung“ bald eine veritable Fangemeinde. 1933 wurde sogar eine eigene Musikabteilung gegründet, die mit ihren Künsten die Theaterabende begleitete.

Nach den Kriegsjahren war 1950 wieder „Erholung“ angesagt. Drei Jahre später wurde Rudolph Roth erster Vorstand, er sollte über 23 Jahre die Geschichte des Vereins leiten und seinen Erfolg weiter ausbauen.

Bald musste mit dem Kolpingsaal in der Fürther Südstadt ein größerer Aufführungsort gesucht werden, so beliebt waren die Aufführungen des Vereins. Auf dem Spielplan standen Stücke wie „Der wahre Jakob“, „Der doppelte Moritz“ und das damals top-aktuelle und bis heute oft gespielte Stück „Die spanische Fliege“.

Ende der 50er Jahre kamen dann unser langjähriger Vorsitzender Hellmut Hoffmann und seine Frau Elisabeth zur Bühne und sie brachten neuen Schwung mit, der auch zu einem neuen Vereinsnamen führte. 1961 erkannte man, dass das Wort „dramatisch“ nicht so ganz zum Verein und seinem Repertoire passt. Ab sofort hieß der Verein „Volks-spielbühne „Erholung“ Fürth e.V. gegr. 1927“.

In all diesen Jahren haben wir nur kurzzeitig eine feste Spielstätte inne gehabt und mussten aus Renovierungsgründen oder Schließungen immer wieder von Ort zu Ort ziehen. Alle diese Widrigkeiten haben unsere Theaterfreude nicht gebremst. Jedes Jahr kommen zwei Stücke auf die Bühne. Im Bikul können wir proben und spielen, gleichzeitig tingeln wir von Bühne zu Bühne und suchen ständig neue Auftrittsmöglichkeiten. So ein „Tourentheater“ ist anstrengend und verlangt viel Engagement und Kraft, dafür möchten wir uns bei unseren Spielern und Mitgliedern und vor allem bei Ihnen, unserem treuen Publikum bedanken.

www.buehneErholung.de

Laienspielgruppe Ergoldsbach „Ein besserer Herr“

Theater lebt von seinen Begeisterten! Nach dieser Prämisse ist in der beinahe 60-jährigen Vereinsgeschichte der Laienspielgruppe Ergoldsbach das erste Prinzip: Jeder und jede – ob jung oder alt – soll die Möglichkeit haben, sich auf der Bühne ins rechte Licht zu setzen und Spaß zu haben. Wer bei der jährlichen Produktion mitwirken möchte, soll eine Rolle bekommen.

Die Auswahl eines passenden Stückes stellt dadurch häufig die erste Herausforderung für die Regie dar. In diesem Jahr fiel die Wahl sehr schnell auf das Stück „Ein besserer Herr“ von Walter Hasenclever. Die Anzahl der Rollen, sowie deren Besetzung passte perfekt und auch inhaltlich überzeugte das Lustspiel sofort. Die „verfeinerte Komödie“ begeistert durch hintergründigen Sprachwitz, humoristischen Dialoge und subtilen Anspielungen. Im Wechsel mit geschickt inszenierten Szenen entsteht eine durchgehend leichtfüßige Situationskomik. Die Dialoge waren meist einfach darzustellen. Schwieriger war es schon, wenn sechs wütende Damen in der Generalversammlung auf Herrn Möbius treffen. Da bedurfte es einer ausgeklügelten Choreografie von Bewegung und Spracheinsätzen der Damenwelt.

Ebenso schwierig zu koordinieren waren oft die Probenpläne: Einhaltung geltender Corona-Maßnahmen, Mitspieler, die in Gegenschichten arbeiten und nicht in den gleichen Szenen auftauchen dürfen, junge Mitwirkende, die unter der Woche nicht bis spätabends proben können – all dies musste bei der Planung beachtet werden. Doch gemeinsam gelang es dem Ensemble, das Stück in der 8-wöchigen Probenphase einzustudieren und erfolgreich auf die Bühne zu bringen.

In diesem Zeitraum entstand parallel das Bühnenbild. Insgesamt fünf Schauplätze galt es zu gestalten: Die Villa der Familie Compass sowie einem Saal der Compass AG, die Wohnung der Witwe Schnütchen, das Büro des Herrn Möbius und eine Parkbank im Grünen. Auf der Bühne stehen drei beispielbare Ebenen zur Verfügung: Balkon, Hauptbühne und Unterbühne. Jeder Schauplatz wurde mit passenden Möbeln und viel Liebe zum Detail ausgestattet. Durch eine große bewegliche Trennwand konnte in Windeseile von Villa Compass auf Büro Möbius umgebaut werden.

Durch das Ziehen eines weißen Bühnenvorhangs mit aufgenähten Blumen- und Baumapplikationen wurde die Illusion eines Parks geschaffen. Durch Untermalung von Walzermelodien aus dem fernen Musikpavillon und Vogelgezwitscher war die Stimmung im Park perfekt. Die Umbauten wurden mit zeitlich passender Charleston-Musik der zwanziger Jahre untermalt.

Die Gesamterscheinung der Goldenen 20er wurde durch die Kostüme der Darsteller perfekt abgerundet. Die Beschaffung war auch in diesem Jahr einfach zu handhaben: Die Laienspielgruppe verfügt über einen reichhaltigen eigenen Fundus, der über die Jahre gewachsen ist. Vieles wird darüber hinaus von talentierten Vereinsmitgliedern selbst genäht. Was dann noch fehlte, konnte wieder beim Kostüm- und Requisitenfundus des Laienspielbezirk Niederbayern kostenlos ausgeliehen werden, was wie jedes Jahr ein großartiges und dankenswertes Angebot darstellt.

1. Vorsitzender Ernst Baumann

„Nach drei Jahren Corona-Pause galt es wieder eine große Produktion auf die Bühne zu bringen. Am 18. Juni fand nun die Premiere statt und das Publikum war begeistert: Die Komödie „Ein besserer Herr“ von Walter Hasenclever ist witzig, vergnüglich, pointenreich und mit viel Spielfreude und Elan auf einer wunderschön ausgestatteten Bühne inszeniert.“ – *Landshuter Zeitung*





1989 „Das Wirtshaus im Spessart“ von Wilhelm Hauff

2013 „Romulus der Große“ von Friedrich Dürrenmatt



2022 „Ein besserer Herr“ von Walter Hasenclever



Als Ausgründung eines örtlichen Kolping-Vereins formierte sich die Laienspielgruppe Ergoldsbach bereits 1964. Schon damals lautete die Absicht, einen wichtigen Kulturbeitrag für die Umgebung zu leisten. Aus diesem Grund steht die Intention der Gründungsmitglieder, anspruchsvolle Theaterstücke auf die Bühne zu bringen und Theaterbesuche zu fördern, sogar als Vereinszweck in der Satzung des Vereins fest verankert.

Seitdem wurden im Rahmen der jährlichen Produktionen bereits Werke von Friedrich Dürrenmatt, Berthold Brecht oder William Shakespeare aufgeführt. Und auch Stücke von Woody Allen, Karl Valentin und den Gebrüder Grimm fanden den Weg auf die Bühne im eigenen Theaterstadel.

Derzeit stellt sich der Verein der Herausforderung des anstehenden Generationswechsels: Bewusst werden jüngere Mitglieder mit verantwortungsvollen Aufgaben oder Ämtern betraut, langjährige Mitglieder stehen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Auf diese Weise soll der Erhalt des Vereins im ursprünglichen Sinn gewahrt werden. Grundsätzlich ist Jugendarbeit ein wichtiger Aspekt, um das Interesse an Kultur und insbesondere am Theater zu fördern. Daher bietet die Laienspielgruppe Ergoldsbach Kindern und Jugendlichen auch durch die regelmäßige Veranstaltung eines Ferienprogramms in den Sommerferien die Möglichkeit, erste Theaterluft zu schnuppern und Bühnenerfahrung zu sammeln.

www.lsg-ergoldsbach.de



Schloss-Spiele Neumarkt e.V. 30 Jahre Bühnenerfahrung

Die Schloss-Spiele Neumarkt e.V. sind ein Theaterverein, der bereits im Jahr 1984 gegründet wurde. Der Ort des Spielens war bald gefunden: der Innenhof des ehemaligen Pfalzgrafenschlosses (heute das Amtsgericht in Neumarkt). Dieser gab dem neu entstandenen Verein auch seinen Namen.

Ein Schauspielkurs bei der VHS leistete damals die Vorarbeit für das geplante erste Stück „Die drei Musketiere“ von Alexandre Dumas. Dafür brauchte es um die zwanzig Darsteller in Sprechrollen, und am 17. Juli 1981 war es dann so weit - die Neumarkter Schlossspiele hatten ihre erste Premiere und wurden dafür groß gefeiert!

Viele Stücke folgten für Kinder, aber auch zahlreiche Abendstücke, die das Publikum weit über die Region hinaus anziehen - darunter Highlights wie: Der Talisman, Eine kleine Zauberflöte, Die schöne Helena, Das Wirtshaus im Spessart, Faust, Peterchens Mondfahrt, Dornröschen, Pumuckl, Momo, Der Meisterboxer, Der Geisterbräu.

Auch Uraufführungen wie z. B. „Eine Nacht in Las Vegas“ von Alexander Etzel-Ragusa (der auch bei Wallenstein in Altdorf und beim Drachenstich in Furth im Wald Regie führt) - feierten in Neumarkt Bühnenpremiere unter großem Applaus und mit ausverkauften Rängen.

Eine Besonderheit gab und gibt es bei den Schloss-Spielen: Es sind zwar Laiendarsteller mit viel Herzblut am Werk, aber in der Regel wird immer unter professioneller Regie gespielt und das merkt man an den Erfolgen der kleinen Bühne in Neumarkt. Mittlerweile gibt es ein Sommerstück, das meistens „open-air“ im genannten Schloss-Hof am Neumarkter Amtsgericht gespielt wird, ein Winterstück für Kinder, gespielt im Neumarkter Turnerheim sowie eine Komödie an Silvester im Neumarkter Reitstadl mit Wiederaufnahme im Januar im Johanneszentrum Neumarkt. Für Schulen und Kindergärten im Landkreis werden außerdem Schulvorstellungen abgehalten, die das aktuelle Winterstück für Kinder zeigen.

Zum 400. Geburtstag von Molière haben sich die Schloss-Spieler 2022 entschieden, „George Dandin“ des großen Künstlers auf die Bühne zu bringen.

Bei diesem Stück waren alle Altersstufen vertreten und viele „Eigengewächse“ des Theatervereins zeigten ihr großes schauspielerisches Talent nun endlich wieder auf der Bühne.

In Workshops wird immer wieder Theaterneulingen die Möglichkeit geboten, Theaterluft zu schnuppern und viele der Workshop Teilnehmer werden daraufhin Teil des Vereins und bleiben über Jahre hinweg der Bühne treu.

Aufgrund von Sanierungsmaßnahmen des Neumarkter Amtsgerichtes samt Innenhof, musste man kurzfristig für diese Saison eine neue Bühne finden. Das Angebot der Stadt Neumarkt das Turnerheim zu nutzen, wurde dankbar angenommen und so spielte man zum ersten Mal seit Vereinsgründung indoor und das bei bestem Sonnenwetter. Coronabedingt waren die Proben teilweise durch Krankheit und Quarantäne unterbrochen, so musste letztlich sogar die Premiere um eine Woche verschoben werden. Danach konnten aber alle Juli Wochenenden durchgespielt werden und das Stück fand beim Publikum viel Anerkennung und großen Applaus.

*„Rundum gelungen – Neumarkter Schloss-Spiele feiern fulminante Premiere im Turnerheim“
Neumarkter Nachrichten im Premierien Rückblick.*

Was den Schloss-Spielern durch Corona in 2021 versagt wurde, wird dieses Jahr nun endlich nachgeholt. „Der ungestiefelte Kater“ – zunächst als To-Go-Theater in Schulen geplant - hatte schon seinen ersten großen Erfolg im Oktober mit Schulvorstellungen vor einem begeisterten Kinderpublikum und am 27.11.2022 feierte der Kater nun offiziell Premiere und wird bis zum 27.12.2022 jeweils Samstag und Sonntag zu sehen sein.

Das Silvesterstück „Wer ist im Bett mit dem Butler?“ wird derzeit noch fleißig geprobt und wird am 31.12.2022 im Neumarkter Reitstadl Premiere feiern.

www.schloss-spiele-neumarkt.de

Sabine Blomeier-Rosinski,

Pressereferentin der Schloss-Spiele Neumarkt e.V.



Theaterverein Reicholzried „Mucks Mäuserl Mord“

Rote Gummistiefel! Das war das Auffälligste, das dieser seltsame Gast anhatte, der am Abend zuvor in der Gaststube vom „Roten Raben“ saß. Und niemand fand ihn sympathisch. Weder die neue Kellnerin, der eifernde Schankknecht, der mehr als geschäftstüchtige Dorfwirt, noch die resolute Köchin mit ihren abstrusen Lügengeschichten. Und nun ist der ominöse Gast verschwunden.

Die schrullige, patente Pfarrersköchin Mucki und die herzliche, weniger patente Mesnerin Mausl, die seit Wochen regelmäßig im Vorratskeller der Dorfwirtschaft „einkaufen“, um nicht zu sagen klauen, entdecken den leblosen Kerl samt Gummistiefel und riechen Mord. Der Detektivinstinkt der beiden Jungfern ist geweckt.

Und die Liste der verdächtigen Personen wird mit dem sonderlichen Dorfgrattler Buckl und der arroganten Ludmilla, Schwester des Gummistiefelmännchens, noch länger. Eine heitere und abstruse Jagd auf den Mörder beginnt.

„Mucks Mäuserl Mord“ – eine Neuerscheinung 2019 von Ralph Wallner. Das sollte unser Stück für die Spielsaison 2019/2020 sein: Wie herausfordernd unsere letzte Theatersaison vor der Pandemie tatsächlich werden würde, war am 01.11.2019 zu unserer ersten Leseprobe noch niemandem klar. Jede Theatersaison startet für die Aktiven am 01.11. mit einer Leseprobe, wo allen Beteiligten, wie z.B. Technik, Bühnenbau oder Kartenvorverkauf das Stück und alles weitere für die Saison vorgestellt wird. Auch unserer Spieler sehen an diesem Tag das Stück zum ersten Mal.

Anschließend starteten wir richtig durch – 3 Tage die Woche Probe, Wochenende immer Bühnen-

bau und das bis kurz vor Weihnachten. Schon während dieser Zeit gab es einige Herausforderungen, die es zu meistern galt:

- Realisierung eines Gewölbekeller inkl. Kühlraum als Bühnenbild
- eine Leiche im Kühlraum auftauchen und verschwinden lassen
- Spieler um 30-40 Jahre altern lassen
- neue Spieler anleiten und und und

Dann rückte die traditionelle Generalprobe am 4. Advent näher. Alles war soweit bereit – bis einer unserer Spieler krankheitsbedingt länger ausfiel. So musste 3 Tage vor der Generalprobe eine Lösung her. Aber auch diese Herausforderung haben alle mit viel Einsatz, Herzblut und Erfahrung gemeistert: Rollen wurden getauscht, einer unserer erfahrensten Spieler mit dazu genommen und in vielen Szenenproben bis zur Generalprobe alles umgeworfen und neu einstudiert. Eine Leistung vor der man seinen Hut ziehen darf!

Danach lief aber alles seinen „gewohnten“ Gang – Premiere am ersten Weihnachtsfeiertag und dann 10 Aufführungen bis Mitte Januar 2020.

Mit durchschnittlich 280 Besuchern pro Aufführung war die Saison 2019/2020 wieder ein voller Erfolg. Mittlerweile sind wir mitten in den Vorbereitungen für die Saison 2022/2023 - die erste Saison nach der Pandemie.

Wir sind schon voller Vorfreude mit „Das Orakel von Ramersdorf“ endlich wieder für euch den Vorhang öffnen zu können und die Bühnenbretter mit Leben zu füllen. Zu lange haben wir pausieren müssen! *Barbara Fleschutz, Erster Vorstand*
www.theaterverein-reicholzried.de



Nachweislich wird seit der letzten Jahrhundertwende in Reicholzried Theater gespielt. Immer wieder gab es Pausen, bis sich 1984 aus der Landjugend wieder eine Theatergruppe bildete. Aus ihr wurde fünf Jahre später ein eigenständiger, eingetragener Verein mit Satzung gegründet, welcher mittlerweile knapp 130 aktive und passive Mitglieder zählt.

Ziel des Theatervereins ist vor allem die Erhaltung, Pflege und Verbreitung von Volksgut, Volksbildung, Volksbrauchtum und bodenständiger Kultur insbesondere in Reicholzried. Diese Zielsetzung verfolgt er durch Aufführungen von Theaterstücken, die sowohl der Unterhaltung als auch der ernsten Besinnung dienen sollen. Seit 1984 schlüpfen die Laienspieler jeder Jahr an Weihnachten (ausgenommen 2020/2021 + 2021/2022) in die Rolle von urigen Bauern, feinen Herren, Mägden und Großmüttern, jungen Burschen und Mädchen, pfiifigen Knechten oder anderen, meist originellen Personen des dörflichen und städtischen Lebens.



Auszug aus unserem Gästebuch: „Es war eine SUPERTOLLE Aufführung!!! Kann man nur weiterempfehlen!!!“ „Liebes Team, macht weiter so, da kann sich das Fernsehen bei euch Infos holen!!!! Ihr seid hervorragend, auch die Würst!!!“

Theater Wildpoldsried „Scurrile Typen und starker Gesang“



„Zeigen, dass es uns noch gibt – zeigen, was wir alles zu bieten haben“ das war das Motto für den Bunten Theaterabend, mit dem die Akteure vom Theater Wildpoldsried nach dem coronabedingten Stillstand im April 2022 Premiere feierten. „Bühne frei“ hieß es und mit Komödie, Gesang, Tanz und Zauberei fegte die Gruppe schwungvoll und unterhaltsam die lange Stille von der Bühne. Zwei Monate wurde in Kleingruppen geprobt, oft mußten fehlende Schauspieler mitgelesen werden, aber zur Generalprobe konnten alle Mitwirkenden gemeinsam auf der Bühne stehen. Vier mal öffnete sich der Vorhang und die auf 120 Personen begrenzte Zuschauerzahl spendete begeisterten Applaus und genoss es, wieder in Gemeinschaft Kultur erleben zu dürfen.

Gefreut hat sich auch der Ski- und Sportverein Wildpoldsried e.V., denn endlich floß auch wieder Geld in die Kasse des örtlichen Sportvereins. Das Theater Wildpoldsried ist als Abteilung dem Verein mit insgesamt 9 Abteilungen und 1700 Mitgliedern angeschlossen. Alle Erlöse werden für die umfangreichen Aufgaben des Gesamtvereins verwendet.

Im Winter 2021 konnte noch – trotz und mit vielen Einschränkungen, eine neue Idee umgesetzt werden: am WiWaLaMoor, der dorfeigenen Teichanlage, fanden open air und mit großen Abständen die ersten Wildpoldsrieder Gruselnächte statt. Furchterregende Gestalten tummelten sich um und auf der Seebühne. Im romantisch, mystischen Kerzenschein wurden Songs aus bekannten Musicals geboten, umrahmt von gekonnter Choreografie der erwachsenen Tänzerinnen, als auch der 30-köpfigen „Bambini-Tanzgruppe“ Das Open-Air Theater-Ereignis wurde so begeistert aufgenommen, dass auch im November 2022 wieder die „Greislichen Gruselnächte“ stattfanden – dieses mal mit noch mehr kunstvoll geschminkten Masken und einer Gruselwanderung mit verschiedenen Stationen, an denen alte Wildpoldsrieder Sagen modern interpretiert wurden.





Das „Theater Wildpoldsried“ versteht sich als eine bunte Gruppe talentierter und begeisterter Schauspieler, Tänzer und Sänger – von jung und alt – die mit viel Liebe und Engagement Geschichten auf die Bühne bringt.

Begonnen hat alles beim volkstümlichen Theater: bereits im Jahr 1925 wurde in Wildpoldsried auf privater Ebene Theater gespielt. Anton Scheufele hieß der Initiator, der mit selbst verfassten Theaterstücken wie „Alpenglühen“, „Heimatglocken“ oder „Die Drei Dorfheiligen“ mit seinem Laien-Theater an die Öffentlichkeit trat. Eine neue Aera der Laienspielgruppe begann 1959, als Scheufele die Leitung der Dorfbühne in die Hände von Hermann Kistler legte. Dieser inszenierte mit zum Teil neuen Spielern weitere Theaterstücke, ehe er mit seiner Spielerschar 1961 dem örtlichen Sportverein – SSV Wildpoldsried – beitrug.



„Zwei Welten“

Neben den zahlreichen Theaterstücken und Musiktheatern erfreut diese Abteilung die Bevölkerung mit ihren Auftritten bei vielen anderen Veranstaltungen, Faschingsbällen, Weihnachtsfeiern, Alternachmittagen, Schulfeiern oder anderen Events im Dorf.

Einen ihrer größten Erfolge verbuchte die Amateurbühne im Jahr 1983. Mit dem Stück „Dr gschleckate Deifi“ wurde der 1. Preis beim Schwäbischen Mundartwettbewerb „gschwätzt- gschpielt – gschriebe“ auf Bezirksebene gewonnen.

Seit 2010 steht im neu erbauten Dorfsaal in Wildpoldsried der Gruppe eine professionelle Theaterbühne zur Verfügung mit moderner Bühnen- und Lichttechnik. Mit dem von Eva Köllner und Gisela Stephan selbst verfassten Stück „Zwei Welten“ wurde die neue Spielstätte gebührend eingeweiht. Aus der Vorlage eines alten Bauerndramas entstand – 85 Jahre nach dessen Uraufführung – ein modern inszeniertes Musiktheater in Allgäuer Mundart mit mehr als 70 engagierten Schauspieler:innen, Tänzer*innen, Sänger*innen und Musiker*innen. Gegensätze wie Heimat und Ferne, Alt und Jung, Tradition und moderne Lebensweise, Brauchtum und Popmusik wurden bei „Zwei Welten“ zu einem gemeinsamen Ganzen zusammengefügt.

Auch eine Kinder-Theatergruppe hat sich wieder formiert und bringt kleine, teils umgeschriebene bzw. selbst verfasste Stücke auf die Bühne. So wurden im Sommer bei der Aufführung des allseits bekannten Stückes „Der kleine Prinz“ drei Prinzessinnen (statt einem Prinzen) auf die Reise geschickt.

Aktuell – so Eva Köllner, die die Gruppe seit 1989 leitet – ist man damit beschäftigt, die umfangreichen – in all den Jahren in Kellern, Dachböden oder Scheunen gesammelten Theater-Kostüme und Requisiten zu sortieren. Im neu erbauten Dorfgemeinschaftshaus hat die Theater-Abteilung endlich einen trockenen, warmen Raum bekommen, den sie mit Freude als Lager einrichtet und mit ihren Kleider-Schätzen füllen wird.

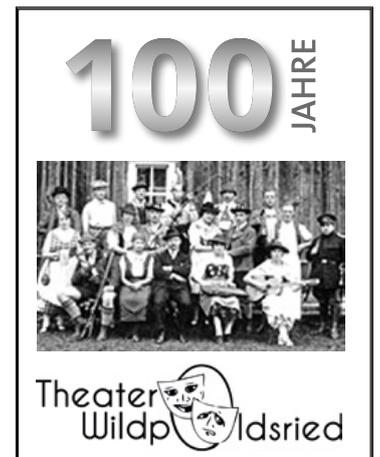
www.ssv-wildpoldsried.de



„Bühne frei“



„Greislichen Gruselnächte“



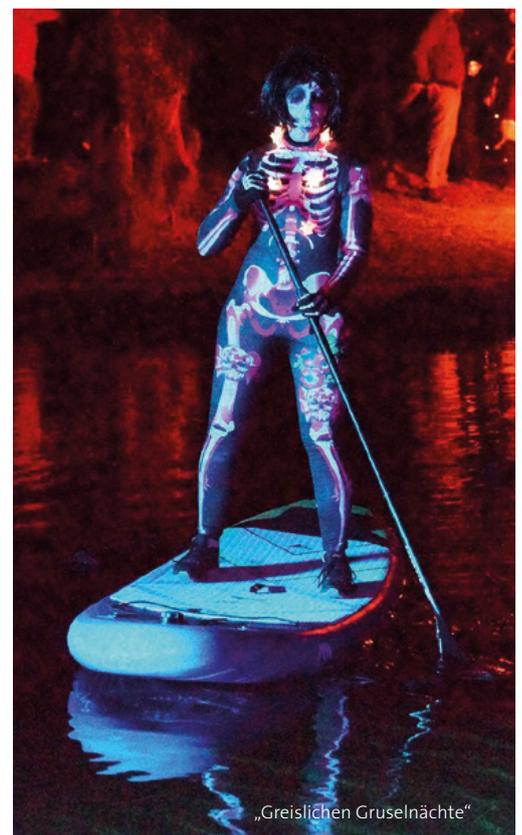
„Greislichen Gruselnächte“, Bambini-Piraten-Gruppe



„Greislichen Gruselnächte“, Gesamtbild



„Der kleine Prinz“, Foto Jürgen Heidel



„Greislichen Gruselnächte“

„Greislichen Gruselnächte“, Bilder: Gerhard Groß und Dieter Hartmann

Figuren Theater Festival Nr. 2

Für das zweite Figuren Theater Festival des Verband der bayerischen Amateurtheater mietete der Bezirk Figurentheater den großen Saal der Kulturwerkstatt auf AEG in Nürnberg. Da es bei der Vorbereitung am Anfang des Jahres noch keine Planungssicherheit gab, wurden alle Stücke von einem Filmteam aufgenommen. Bezirksmedienreferentin Tania Schnagl stellt uns hier einige Einblicke des Wochenendes vor. Eindrücke des Festivals gibt es auf dem YouTube-Kanal (Puppen-/Figurentheater VBAT) des bayerischen Figurentheaters.



Swinging Puppets

Zwei Quader und eine Treppe in unterschiedlichen Konstellationen bildeten das Bühnenbild für die drei Szenen von Tania Schnagl. Gespielt wurde in offener Weise auf dem Boden mit einfachen Wollmarionetten am Draht. Der Fokus bei allen drei Szenen lag auf der engen Verbindung von Klaviermusik und Spiel. So wurden musikalisch kleine, poetische Geschichten erzählt. www.swinging-puppets.de

Puppenbühne Lippelpie

In den vier unter dem Titel „Fragmente“ zusammengefassten Stücken der Puppenbühne Lippelpie experimentierten Irene Gesell und Daniela Kerling mit unterschiedlichen Objekten und entwarfen spannende Bühnenbilder. Eine Flaschenlandschaft rief mit ihren Spiegelungen und Schattenwürfen eine mystische Stimmung hervor. Assoziationsreich war die Szene, bei der sich eine Ansammlung von Uhren, Uhrenteilen und Kreiseln auf dem Tisch befand. In der ruhigen Spielweise der zwei Puppenspielerinnen entstanden magische Momente des „Einfach Daseins“ und Betrachtens. Sie ließen dem Zuschauer Zeit, sich in die Entwicklungen der Szene mit eigenen Gedanken einzubringen. www.puppenbuehne-lippelpie.de



Der Zauber des Augenblicks

Arne Herrsch hatte zwei Gäste mitgebracht. Senior Alfons erzählte von den Schwierigkeiten beim Entwickeln eines Stückes. Dann verwies er auf seinen Enkel Bob. Dieser nahm sich ein schweres Thema vor: Das Nichts. Zum großen Vergnügen der Zuschauer philosophierte der kleine Kerl über das Nichts und den Moment. Zwischen Erheiterung und atemloser Stille changierte Arne gekonnt hin und her. Staunend, mitgerissen und fasziniert erlebte das Publikum einen wahrhaften Zauber des Augenblicks.



Figurentheater Kunterbunt

Bernd Bischoff vom Theater Kunterbunt ist ein begnadeter Erzähler. Mit Schiebermütze und Kniebundhose trug er, in der Rolle des Andreas, die Geschichte „Am 4. Advent morgens um vier“ vor. Bernd erzählte spannend, abwechslungsreich und pointiert. Er verwendete stimmige Stilmittel. Der unbekannte Herr, der den Trick mit dem vermeintlichen Glück hatte, wurde durch einen Hutwechsel signalisiert. Das Anhäufen von Land und Reichtümern zeigte Bernd eindrucksvoll durch das stetige Hinzufügen der genannten Dinge. Auf der Bühne häuften sich also immer mehr Requisiten an, aber dem Zuschauer wurde klar: Das kann doch nicht das Glück sein. Die Geschichte mit klarer Botschaft wurde von Bernd mitreißend erzählt. www.theater-kunterbunt.de

Ma´Ros Figurentheater Toftelökken

Matthias war bei seiner Aufführung nicht nur Puppenspieler, sondern erwies sich auch als ausgezeichnete Sänger mit einer wunderbar angenehmen Tenorstimme. Die drei Lieder, die er ausgesucht hatte, waren hervorragend für eine visuelle Umsetzung geeignet. Beim „vergeblichen Ständchen“ von Johannes Brahms versuchte ein junger Mann verzweifelt zu seiner Geliebten ins Haus zu kommen. Doch die Dame verwehrt ihm diesen Wunsch. Herrlich amüsant war der Moment als Matthias die Frau durch den Registerwechsel in die Kopfstimme zu Wort kommen ließ. Für die Umsetzung verwendete er Handpuppen. Beim „Floh“ von Ludwig van Beethoven bewegte Matthias die Figuren auf dem Tisch stimmig zu den einzelnen Strophen. Im letzten Lied schlüpfte er in die Rollen des Herrn Konrad, eines Polizisten, einer Frau und des Erzählers. Er begeisterte das Publikum mit diesen witzigen und charmanten Vorführungen.



Figurentheater Kladderadatsch

Ton in Ton trat Angelika Albrecht-Schaffer vor blauem Hintergrund im wunderschönen blauen Kleid auf und erzählte in der Rolle einer Waschfrau mit einem Waschzuber unter dem Arm das Märchen von der „Wasserprinzessin“. Da wagte doch glatt die jüngste Tochter eines Königs, ihre Liebe zu ihm mit dem selbstverständlichen Wasser zu vergleichen. Das Unglück nahm seinen Lauf. Der König hatte ein spätes Einsehen um den Wert des Wassers. Die Tischfiguren von Angelika waren liebevoll und detailliert gestaltet. Jede Szene – in einem Tuch verborgen – entblätterte sich vor den Augen des Publikums durch das Öffnen der Wäscheklammer. Aus dem Korb zauberte sie somit eine Szene nach der anderen. Das fein abgestimmte Bühnenbild ergänzte sich hervorragend mit der Erzählung und der Präsentation der einzelnen Szenen in den Tüchern. www.figurentheater-kladderadatsch.de

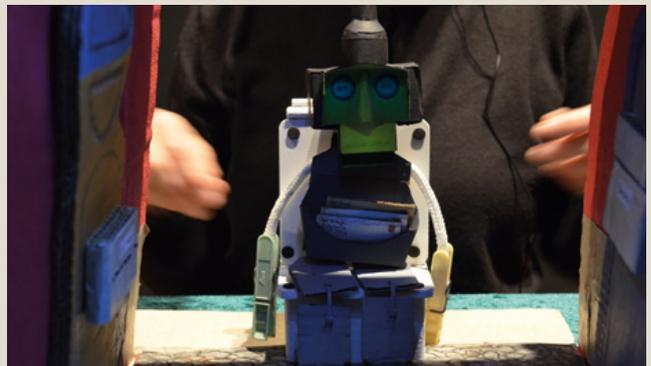


Märchenspectaculum

Ingeborg trat in der Rolle der glücklichen Oma auf und erzählte den Zuschauern begeistert von ihren Errungenschaften auf dem Flohmarkt. Und da kam eine Menge zum Vorschein. Was auf den ersten Blick als völlig chaotisches Durcheinander erschien, entwickelte sich in erstaunlicher Schnelle zu einem Bühnenbild, das die die Geschichte von der „Steinsuppe“ wunderbar erzählte. Ein stimmungsvolles Märchen auch für kleine Zuschauer, denn der Wolf ließ tatsächlich alle Tiere leben und erwies sich als würdiger Gast.

Theater Allemögliche

Birgit Grundies war mit ihrem Lambelambe Theater angereist. Eine kleine Kiste mit einem Schlitz, der es nur einer Person ermöglicht zuzusehen. Die Geschichte von Paul, dem Briefträger war einfach poetisch und berührend. Auch Angelika präsentierte ihr Lambelambe Theater und erzählte amüsant und kurzweilig, wie der Elefant zu seinem langen Rüssel kam.



Fazit: Gefilmt zu werden ist anstrengend, aber es lohnt sich. Nächstes Jahr muss das Figuren Theater Festival aber unbedingt wieder mit Publikum stattfinden!

INFOS

THEATERKALENDER:

Eure Theaterveranstaltung könnt ihr im Theaterkalender auf der Internetseite des VBATs eingeben. So kann jeder Verein seine Ankündigung im VBAT veröffentlichen und man erhält einen guten Überblick über die Spielreue und -genres in Bayern. Einfach unter www.amateurtheater-bayern.de ([Neuigkeiten](#) [Theaterkalender](#)) alle Infos in die dafür vorgesehenen Felder eintragen! Hilfestellung gibt euch gerne der/die Medienreferent*in eures Bezirkes oder der VBAT-Medienreferent Josef Kleber: medien@amateurtheater-bayern.de

GEMA: Landingpage Theater „Tipps und Tricks zur Online-Anmeldung“

Ab sofort ist die Landingpage Theater online. Alle Informationen rund um die digitale Veranstaltungsmeldung, Antworten auf häufige Fragen und detaillierte Video-Tutorials stehen unter www.gema.de/theater

„Der Drache“ auf Theaterreise: InterCultour Deutsch-Französisches Theaterprojekt

Zehn Jugendliche aus Deutschland und Frankreich reisten vom 23. Juli bis zum 3. August 2022 auf Einladung des Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) und der Fédération Nationale des Compagnies de Théâtre Amateur et d'Animation (FNCTA) zunächst nach Villers-lès-Nancy (Frankreich) und anschließend ins bayerische Donauwörth.



Gastbühne in Villers-lès-Nancy war das Théâtre de la Roële. Mit seinem Gewölbe bot das Theater eine besondere Workshop-Atmosphäre und inspirierte die Jugendlichen bei der Interpretation des parabelhaften Märchentstückes „Der Drache“. Das Stück des zeitgenössischen Autors und Dramatikers Jewgeni Schwarz bildete die Grundlage der Workshops in Frankreich und Deutschland unter der Leitung der Theatermacherin Claire Le Guilloux und des Theaterpädagogen Christian Schröter. Sprachanimation, Übungs- und Recherchephasen, Text- und Szenenarbeit, theatrale Umsetzung in Proben und zwei Präsentationen füllten das Erfahrungsspektrum der Jugendlichen. Das Programm beinhaltete darüber hinaus das Kennenlernen der jeweiligen Kultur und Lebensweise. So stand ein Tag in der Stadt Luneville mit Picknick im Schlossgarten ebenso auf dem Programm wie eine Lichtershow in Nancy.

Eine erste Präsentation der Arbeitsergebnisse zeigte die Gruppe zum Abschluss ihres Frankreich-Aufenthaltes im Théâtre de la Roële. Vor kleinem Publikum fand die Performance großen Anklang.

Anschließend ging die Theaterreise weiter nach Bayern zum Schloss Reimlingen, das als Unterkunft, Workshop- und kulinarischer Begegnungsort genutzt wurde. Wolfgang Schiffelholz, Ehrenvorsitzender der Freilichtbühne Donauwörth, übernahm mit seinem Team die Organisation: Eine Waldwanderung zu einem bayerischen Biergarten zeigte ein Stück „Wiesn-Kultur“ zum Ausprobieren. Gespannt verfolgten die Teilnehmer*innen auch die Aufführungen der Freilichtbühne am Mangoldfelsen in Donauwörth und der Freilichtbühne Alte Bastei in Nördlingen. In Donauwörth zeigte das Ensemble „In 80 Tagen um die Welt“, ein Stück Stadtgeschichte wurde in „Georg Cratzer - der Bleisiegelfälscher von Nördlingen“ verhandelt. Ein Blick hinter die Kulissen zeigte den Jugendlichen zudem die spielerischen und technischen Möglichkeiten der Spielorte. Ein weiterer Höhepunkt der Reise war die öffentliche Abschluss-Performance der Gruppe am 3. August auf der Freilichtbühne Nördlingen. Mit jeder Menge Energie wurde geprobt und an der Darbietung gefeilt. Die Aufführung, die im Rahmen eines Programms anlässlich der Begrüßung der Neubürger*innen von Nördlingen stattfand, wurde mit viel Lob und Applaus bedacht. Das stimmige Abendlicht und die malerische Freilichtbühnen-Kulisse boten hier das eindrucksvolle Abschluss-Szenario. *Lydia Wilinski / Katrin Kellermann*

Das Theaterprojekt InterCultour wurde veranstaltet vom Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) und Fédération Nationale des Compagnies de Théâtre Amateur et d'Animation (FNCTA). Kooperationspartner waren: Freilichtbühne Donauwörth, Freilichtbühne Nördlingen, Stadt Donauwörth, Stadt Nördlingen, Verband Bayerischer Amateurtheater und der Verein Engagierte Bürger Donauwörth (EBD). Gefördert durch: Deutsch-Französisches Jugendwerk.

Leistung wird belohnt!

Wer sich für das Theater engagiert, wird auch belohnt. Urkunden und Ehrennadeln stehen für viele Aktivitäten zur Verfügung.

Der Verband Bayerischer Amateurtheater (VBAT) ehrt wie folgt:

Für die Mitgliedschaft im Heimatverein gibt es für runde Ereignisse **Ehrenurkunden**.

Die **silberne Ehrennadel** wird an Mitglieder verliehen, die ihre Verbundenheit mit den Verbandszielen verdienstvoll bewiesen haben. Die Entscheidung liegt beim Präsidenten.

Die **goldene Ehrennadel** ist höchste Anerkennung des Verbandes für Verdienste um das Bayerische Volks- und Amateurtheater. Die Entscheidung wird vom Präsidium getroffen.

Der Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) nimmt ebenfalls Ehrungen vor:

Die silberne Ehrennadel BDAT

Zugehörigkeit zum Amateurtheater mit mindestens 25 Jahren aktiver, ehrenamtlicher Tätigkeit.

Die goldene Ehrennadel BDAT

Zugehörigkeit zum Amateurtheater mit mindestens 40 Jahren aktiver, ehrenamtlicher Tätigkeit.



Nutzen Sie nur die aktuellen Antragsformulare unter: www.amateurtheater-bayern.de (Ehrungen). Bitte geben Sie uns mindestens 6 Wochen Vorlaufzeit!

Herzlich
Willkommen:

Bezirk Oberbayern

Bühnenbande Kinder
theater Breitbrunn e. V.
Vors. Yesim Dell´Anna

Dramadama e. V.
Vors. Jochen Geipel
www.damadama.de

Kulturbixn e. V.
Vors. Claudia Fiedler
www.kulturbixn.de

Theaterverein Inning
am Holz e. V.
Vors. Stefan Voglhuber
www.theater-inning.de

Figurentheater

Puppenspielverein
Kaufbeuren e. V.
Vors. Ekatharina Sperling
[www.puppentheater-
kaufbeuren.de](http://www.puppentheater-
kaufbeuren.de)

Goldene Ehrennadel VBAT:

Gem. Verein Alt
Nördlingen e.V.
-Peter Winterstein

Goldene Ehrennadel BDAT:

Laientheater Allers-
hausen e. V.
- Maria Huber
- Sebastian Huber

Theatergemein-
schaft Amerang e.V.
-Hans Flötzing
-Konrad Gubisch
-Sepp Kern
-Franz Strell

Theaterabteilung SSV
Anhausen
- Hannelore Ipfelkofer
- Armin Ipfelkofer

Audorfer Theater e. V.
-Petra Kotterba
-Andreas Rechenauer
-Ludwig Seil
-Dagmar Stadler

Augsburger
Volkstheater e. V.
- Ingrid Stocker
- Claudia Weber

Theatergesellschaft
Bad Endorf e. V.
- Johanna Zehentner
- Reinhard Becker

Brandenburger
Kulturstadl
-Doris Beinert
-Wieland Beinert
-Michael Deyerling
-Rita Deyerling
-Hans Prechtel
-Dieter Schnabel
-Hannelore Steinhäuser

Theatergruppe GTEV
„Edelweiß“ Detten-
dorf-Kematen
-Otto Altenbuchner
-Josef Mayr
-Elisabeth Ranner

Volkstheater
Flintsbach e.V.
-Peter Astner
-Rudi Drexler

Junge Bühne 74 e.V.
Lindenbergl
-Siegfried Kistler
-Manuela Küther

Spielgruppe Forch-
heimer Brettla
- Inge Bauer

Theaterverein
Frankenried e.V.
-Helmut Bracht
-Karl Brandner
-Irmgard Fitz
-Georg Heckelsmüller
-Andrea Heiserer
-Andreas Höbel
-Gerald Höbel
-Gerhard Höbel
-Helmut Höbel
-Jutta Höbel
-Michael Höbel
-Josef Neurieder
-Christoph Nieberle
-Reinhold Nieberle
-Gisela Pechtold
-Manfred Riegg
-Gertraud Rink
-Hermann Rohrer
-Lorenz Schlegel
-Roswitha Seitz
-Johannes Wiedemann
-Norbert Wiedemann

Bühne
„Erholung“ 27 Fürth
-Johanna Eberle

Heimatbühne Gernlinden
-Rosemarie Guth
-Anita Rieger
-Günther Westermair

Theatergruppe
Hettenshausen e. V.
-Erich Breitner
-Irmgard Hiereth
-Elfriede Junker
-Josef Kainz
-Werner Karl
-Willi Pausch
-Manfred Schröckenbauer
-Anton Stampfl jun.
-Helga Stampfl
-Richard Stampfl
-Edda Treffer
-Werner Wörl

Volkstheater
Oberndorf e.V.
-Elisabeth Hluchy
-Anni Huber
-Stefan Rößle
-Dieter Stempfle

Theaterverein
Taufkirchen
-Hannelore Götzberger
-Karl-Heinz Götzberger
-Karl-Heinz Hofer
-Georg Huber
-Konrad Wegmann

G'öldner Bühne
Lohhof e.V.
-Günter Deller
Theaterbühne
Manching e.V.
-Riburga Amerell
-Gerda Langner
-Klaus Wilhelm

Neuaubinger
Volkstheater e.V.
-Günter Buchner
-Franz Reiser

Volkstheater
Neubiberg
Ottobrunn e. V.
- Lydia Möckl
- Ludwig Möckl
- Elisabeth Gnädig

Volkstheater
Olching
- Martina Selb

Theaterverein
„Bayr. Hiasl“
Osterzell e.V.
-Angelika Angerer
-Johannes Ried

Heimatbühne
Palling e.V.
-Agnes Gerl
-Inge Sturm

Dreiflüßetheater
Passau
-Ilse Brunner
-Florian Franz
-Angela Franzl
-Rüdiger Franzl

Heimatbühne Seeon
-Helmut Haunerding
-Christa Stifter
-Edith Urbauer

Naturbühne
Tregast e.V.
-Kathrin Heublein

Silberne Ehrennadel VBAT:

Theaterverein
Frankenried e.V.
-Andrea Heiserer

TiF Theater i. d.
Frauentorstraße e.V.
-Günter Gotthold
-Regina Oswald

Silberne Ehrennadel BDAT:

Laientheater
Allershausen e. V.
- Johann Gamperl
- Dennis Napolski
- Andreas Napolski
- Adolf Ziegltrum
- Christine Ziegltrum
- Bernd Walking
- Theresia Kraus
- Stefanie Bail
- Manuela Kreitmair
- Heike Kreitmair
- Sebastian Finsterhölzl

Gem. Verein
Alt Nördlingen e.V.
-Udo Kahn
-Tanja Loske
-Thomas Stangel

Theatergemeinschaft
Amerang e.V.
-Anneliese Hasieber
-Marion Hronek
-Rosemarie Wiesböck

Theaterabteilung SSV
Anhausen
- Jasmin Krause
- Bernd Vogt
- Sandra Riederle
- Andreas Schnabel
Audorfer Theater e.V.
-Martina Bohne
-Margit Kurz
-Anna Steinkühler
-Christian Sterr

Augsburger Volkstheater e. V.
- Birgit Jähnert
- Silvia Gaugenrieder

Theatergesellschaft Bad Endorf e. V.
- Martina Seehuber-Liegl
- Michael Schauer
- Katharina Plank
- Martin Perl
- Sonja Mayer
- Andrea Krug
- Barbara Bichler

Brandenburger Kulturstadl
- Vera Bauer
- Andreas Baumann
- Marion Geyer
- Sina Heider
- Karin Heimler
- Ursula Schröppel
- Sabrina Strömsdörfer

Heimatbühne Gernlinden
- Melanie Bußjäger

Grassauer Bauernbühne e.V.
- Günther Schmuck

Theatergruppe Hettenshausen e.V.
- Heidi Amend
- Silvia Dori
- Rosi Gollnhofer
- Maria Regensburger

Peichinger Bauerntheater
- Gerlinde Ostermaier

Volkstheater Flintsbach e.V.
- Simon Obermair
- Martina Widmann

Theaterbühne Meitingen e.V.
- Christoph Baldermann
- Herbert Baldermann
- Michael Baldermann
- Hubert Küchelbacher
- Monika Ruisinger

Volksbühne Olching
- Reinhard Frosch

Theaterfreunde Feldgeding
- Matthias Beier
Theaterverein
Frankenried e.V.
- Michael Dempfle
- Ruth Dempfle
- Karl Germiller
- Monika Germiller
- Anton Hagenauer
- Erich Heiserer
- Rudolf Herb
- Margit Hindelang
- Otto Hindelang
- Birgit Höbel
- Dagmar Höbel

- Doris Höbel
- Erna Höbel
- Jürgen Höbel
- Karin Höbel
- Margarita Höbel
- Werner Höbel
- Johanna Jäger
- Helmut Jehle
- Karin Kees
- Christian Moser
- Brigitte Müller
- Elli Nieberle
- Ilona Nieberle
- Josef Nieberle
- Doris Nusser
- Peter Nusser
- Wolfgang Rein
- Anton Reiß
- Centa Reiß
- Wilhelm Reiß
- Alfred Riedle
- Michael Rink
- Maria Rohrer
- Barbara Schempp
- Alfons Seitz
- German Settele
- Irmgard Stedele

Theatergruppe Hohenpeißenberg e. V.
- Anna Wieland
- Regina Stoßberger
- Georg Löw
- Erika Löw
- Markus Löffler
- Anton Löffler
- Agathe Löffler
- Paul Dreer
- Inge Dreer

Junge Bühne 74 e.V. Lindenberg
- Frank Henn

Theatergruppe Kolping Lechhausen
- Sabine Russo

G'öldner Bühne Lohhof e.V.
- Jürgen Schober

Laienspielgruppe Maihingen e. V.
- Erwin Haas

Theaterbühne Manching e.V.
- Harald Gerich

Jugendtheater Martinszell e.V.
- Daniel Bergmann

Neuaubinge Volksbühne e.V.
- Christoph Kainz

Volksbühne Oberndorf e.V.
- Thomas Bügelsteiber
- Petra Gierl
- Marina Plentinger

Dreiflüssetheater Passau
- Marianne Franz
- Jürgen Haas
- Barbara Schäfer
- Rüdiger Schäfer

Laienspielgruppe Rimpf e. V.
- Petra Michel
- Doris Meißner
- Günter Klein
- Elisabeth Kess
- Heinz Kess
- Christian Kelle
- Tamara Schömig
- Thomas Roß
- Bianca Roß
- Alexander Weiler
- Irmtraud Weiler
- Josef Weiler
- Paul Weilhhammer
- Gabi Weilhhammer

Theatergruppe Rohr e.V.
- Ulrich Klement
- Sandra Sturm

Heimatbühne Rosenheim e.V.
- Manfred Bartel
- Erika Biebl
- Renate Gantner
- Robert Kaufmann
- Siegfried Lauenbacher
- Marlis Maier-Neubauer
- Horst Nebauer
- Harald Richter
- Christian Rosenlehner
- Gretl Spiegler
- Toni Spiegler
- Albert Wieser
- Ursula Wieser

Volksbühne Saaldorf
- Robert Eder
- Gert Thalmaier
- Mathilde Thalmaier

Theatergruppe Schönberg e. V.
- Doris Rötzer
- Marianne Binder
- Franz Noha
- Klaus Fuchs
- Maria Glashauser

Theaterverein Taufkirchen
- Klaus-Dieter Hopp
- Stephan Scholz

Naturbühne Trebgast e.V.
- Mona Isabelle Aurand
- Andreas Bähr
- Willi Schwenk
- Landrat Klaus-Peter Söllner

Theaterverein Dorfbühne e.V. Waidhaus
- Anton Landgraf
- Irene Landgraf

Kellertheater Weilheim
- Karolina Leistner
- Petra Andrä
- Florian Andrä

Besondere Verbandsehrungen

10 Jahre

Gem. Verein
Alt Nördlingen e.V.
-Katja Birau
-Karolin Leinfelder
-Fabian Merk
-Peter Ruf

Laientheater Allers-
hausen e. V.
- Gabi Schuhbauer
- Oliver Hellinger

Theaterfreunde
Fischen e.V.
-Alina Mühlegg

Bühne „Erholung“
27 Fürth
-Barbara Haußler

Jugendtheater
Martinszell e.V.
-Manuela Fisch
-Florian Hösle
-Annalena Lau
-Michael Reichart
-Sebastian Reichart
-Lea Stumpp

Volksbühne
Neubiberg
Ottobrunn e. V.
- Sandra Mandl
- Karin Karl
- Reinhard Uzon
- Jutta Topfmeier
- Hans Gerg
- Veronika Hiltwein
- Stefanie Juretzki

Laienspielgruppe
Rimpar e. V.
- Robert Meißner

Die Pflegebühne
e.V. Rott
-Christian Gambos
-Kathrin Hehlert
-Margit Heindl

Theaterverein
Taufkirchen
-Stefan Eibl

Naturbühne
Tregast e.V.
-Franziska Bordfeldt
-Anja Dechant-Sundby
-Miriam Döbel
-Gerhard Eggert
-Sebastian Feulner
-Arnold Fick
-Elena Helmrich
-Bürgermeister
Günther Hübner
-Christian Meyer
-Markus Müller
-Dekan Wolfgang
Oertel
-Bernt Pingel
-Martin Ritter
-Alicia Schmidt
-Sabrina Schmitt
-Greta Sundby
-Hedda Sundby
-Michael Vogler

20 Jahre

Grassauer
Bauern-
bühne e.V.
-Andrea Feigl

Theaterverein
Lichtenau e.V.
-Marco Schmidl

Theaterbühne
Meitingen e.V.
-Christian Bachhäubl
-Annemarie Keller
-Manuela Reutter

Laienspielgruppe
Rimpar e. V.
- Robert Mayer
- Harald Schmid
- Herbert Latza
- Werner Bauer

Naturbühne
Tregast e.V.
-Francesca Canola
-Angelika Geißler

25 Jahre

Theaterverein Dorf-
bühne e.V. Waidhaus
-Christian Völkl

30 Jahre

Theatergemeinschaft
Amerang e.V.
-Herbert Biedermann
-Stephan Hintermayr

Grassauer Bauern-
bühne e.V.
-Michael Strehhuber

Theaterbühne
Meitingen e.V.
-Wolfgang Fischer
-Bruno Kratzer
-Christine Reutter-Fischer
-Gudrun Wirkner

Naturbühne
Tregast e.V.
-Frieda Dietel
-Birgit Haßfürther

35 Jahre

Theaterbühne Meitingen e.V.

-Gabi Baldermann
-Norbert Baumgartner
-Hans Geißenberger
-Martha Geißenberger
-Wolfgang Geißenberger
-Thomas Gehring
-Brigitte Lagger
-Christoph Mann
-Edith Schneider
-Manuela Schneider
-Stefan Schweihofner

Theaterverein Frankenried e.V.

-Inge Epp
-Richard Höbel
-Hubert Müller

45 Jahre

Theatergemein- schaft Amerang e.V.

-Anton Neubauer

Theaterfreunde Fischen e.V.

-Dominikus Span
-Ebba Vogler

50 Jahre

Theatergemein- schaft

Amerang e.V.
-Monika Rechl

Theaterabteilung SSV Anhausen

- Marlene Mohr

Audorfer Theater e.V.

-Michael Frank

Theatergesellschaft Bad Endorf e. V.

- Emmeram Aiblinger

Heimatbühne

Gernlinden
-Helmut Bopfinger
-Adele Dötzer
-Manfred Dötzer
-Egon Gerum
-Josef Hartl
-Brigitte Klose
-Erich Oppermann
-Heidi Probst
-Christina Wenhart

Hofberg Theater

Landshut
-Christl Steidl

Volksbühne

Neubiberg
Ottobrunn e. V.
- Gabriele Popp
- Alfred Popp

Volksbühne

Saaldorf
-Anton Kern

Naturbühne

Tregast e.V.
-Dieter Schnabel

60 Jahre

Augsburger Volks- theater e. V.

- Walter Seifert

Theatergemein- schaft Amerang e.V.

-Ingrid Kaindl

Theaterabteilung SSV Anhausen

- Günter Schönborn

Volksbühne

Neubiberg
Ottobrunn e. V.
- Siegfried Hiltwein

Naturbühne

Tregast e.V.
-Manfred Kolb

65 Jahre

Heimatbühne

Kiefersfelden
-Elfriede Hotter

70 Jahre

Theatergemein- schaft Amerang e.V.

-Franz Hasieber

Naturbühne

Tregast e.V.
-Martin Oetter

Volksbühne

Neubiberg
Ottobrunn e. V.
- Ludwig Waldhauser
- Willi Bauer

DENN BEI UNS LIEGEN SIE RICHTIG Erprobt. Intelligent. Erfolgreich.

GETEILT DURCH DREI



Komödie von Frank Pinkus und Kay Kruppa
(4 D, 4 H / 1 Dek.)

ZWISCHEN HAPPY UND END



Komödie von Cordula Polster und Nici Neiss
(2 D, 3 H / 1 Dek.)

EIN TRAUM VON IRLAND



Komödie mit Musik von Frank Pinkus
(3 D, 6 H, 1 Git. / 1 Dek.)

NORMAN, BIST DU ES?



Komödie von Sam Bobrick und Ron Clark
(2 D, 3 H / 1 Dek.)

PLÖTZLICH PAPA



Komödie von Frank Pinkus und Kay Kruppa
(3 D, 4 H, 1 Stimme / 1 Dek.)

DIE SPANISCHE FLIEGE



Komödie von Franz Arnold und Ernst Bach
(5 D, 7 H / 1 Dek.)

SCHWERE JUNGS



Komödie von Frank Pinkus
(1 D, 5 H / Verwandlungsd.)

DER SÜSSESTE WAHNSINN



Eine Farce von Michael McKeever
(5 D, 4 H / 1 Dek.)

Ahn & Simrock Bühnen- und Musikverlag GmbH

Deichstraße 9 • D-20459 Hamburg • Tel. (040) 300 66 780 • Fax (040) 300 66 789

E-Mail: as@ahnundsimrockverlag.de • Internet: www.ahnundsimrockverlag.de